

# Weilburger Anzeiger

## Kreisblatt für den Oberlahnkreis



### Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Bestes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis.  
Fernsprecher Nr. 69.

Verantwortlicher Redakteur: Fr. Cramer, Weilburg.  
Druck und Verlag von A. Cramer,  
Großherzoglich Luxemburgischer Hoflieferant.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark 50 Pfg.  
Durch die Post bezogen 1,50 M. ohne Bestellgeld.  
Inserionsgebühr 15 Pfg. die kleine Zeile.

Nr. 125. — 1914.

Weilburg, Samstag, den 30. Mai.

66. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

In der Kaiserlichen Biologischen Anstalt werden von dem Direktor Dr. Moaßen, in diesem Jahre wiederum zur Ergänzung von Sachverständigen für Bienenkrankheiten gebührende bakteriologische Lehrgänge über die Krankheiten der Bienen von 9—3 Uhr täglich abgehalten, an denen Naturwissenschaftler (Mediziner, Tierärzte, Landwirte, Bienenwirte u. s. w.) teilnehmen können. Der erste Lehrgang findet vom 13. bis 25. Juli statt, der zweite vom 3. bis 15. August.

Die Teilnehmer hat sich sein Mikroskop selbst zu beschaffen. Die Firmen G. Leitz und C. Zeiss in Berlin haben sich erklärt, für die Lehrgänge geeignete Mikroskope zu liefern. Instrumente, Glasgefäße, Nährböden und Reagenzien werden von der Biologischen Anstalt unentgeltlich geliefert.

Die Anmeldungen sind möglichst frühzeitig an den Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt in Berlin, Königin-Luisen-Str. 29, zu richten.

Der Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft. gez. Behrens.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Pfingsten.

Komm, heil'ger Geist, und erfülle die Herzen deiner Knechte! Heiliger Geist im Gegensatz zum unheiligen Geist alten Menschen, Geist aus einer andern, unerbittlichen Welt im Gegensatz zum Geist unserer vergänglichsten Welt! Wissen haben wir genug, können wir uns auch genug angeeignet, weltlich gesprochen haben wir Menschen von heute stolz sein auf das, was wir erreicht haben. Alle unsere Kräfte haben sich in ungenutzter Weise entfaltet. Und doch! Glücklicher sind wir, wenn wir unsere Bedürfnisse gesteigert, haben den materiellen Erfolg anwachsende lassen und das materielle das wahre Leben und die Ehre ausgesprochen. Und besser sind wir auch nicht geworden. Das Volkleben beobachtet, wer Sinn hat für die Zusammenhänge unseres Lebens, der wird die Fortschritt mit unheiligen und unreinen Motiven überall finden und als ehrlicher Mensch sich nicht ausschließen können.

In unserer Kirche und in unseren Gemeinschaften ist es viel besser, überall bei fortschreitender Bildung immer deutlicher werdende Spuren dieses nicht stammenden Geistes! Was kann man dagegen tun? Da kann nur ein völlig neuer Geist, da kann nur der heilige Geist helfen, der die Herzen umwandelt und den Willen auf erneuert, der uns neue Wege und Ziele zeigt. Diesen Gottesgeist wollen wir uns für unsere neue erbitten! Er kommt aber heute nicht mehr von oben, er kommt heute langsam in die Herzen und ergreift sie von unten. Wie wir ihm mit Bewußtsein frei machen, wie wir ihm mit Pfingsten nicht ein Fest stiller Beschaulichkeit machen können — sondern ein Fest tatkräftiger Energie, ein Fest Willensbewegung. Können wir uns dazu entschließen, Gottes heiligen Willen wieder als maßgebend anzuerkennen, seinen Befehl unserem Handeln zu machen, können wir mit vollem Herzen im Geist von oben, können wir mit vollem Pfingstgeist bitten und reichen zu erwarten.

#### Politische Rundschau.

##### Kaiserin Josephine.

Am gestrigen Freitag jährte sich der Todestag der Kaiserin Josephine, der ersten Gemahlin des Kellnerers Napoleon, zum hundertsten Male. Josefine Marie Tascher de Llodrens, die sich später auf Napoleons Geheiß Josephine de Beauharnais als die Tochter französischer Eltern

geboren worden. Nach mehr als mangelhafter Erziehung und Ausbildung kam sie erst 16 Jahre alt nach Paris, wo sie durch Liebreiz und bestrickendes Wesen den Grafen Beauharnais für sich gewann, mit dem sie sich noch in demselben Jahre vermählte. Dieser Ehe entsprossen der 1780 geborene Graf Eugen, der spätere Herzog von Leuchtenberg, und Hortense, die sich auf Napoleons Geheiß, jedoch wider ihren Willen, mit König Ludwig Bonaparte von Holland vermählte und die Mutter des Kaisers Napoleon 3. wurde. Die schöne Josefine war nicht nur verschwenderisch, sondern gab ihrem Gatten auch Anlaß zur Eifersucht, so daß er die Ehescheidungsklage einreichte. Man versöhnte sich jedoch wieder und lebte einige Jahre fern von Paris auf Martinique in vollem Frieden. Trotz der Revolutionsstürme lehrte die Familie 1791 nach Paris zurück, wo der Vicomte Beauharnais bald als strenger Royalist verfolgt und im Juli 1794 guillotiniert wurde.

Josefine, die gleichfalls eingekerkert, später aber wieder in Freiheit gesetzt wurde, war trotz ihrer 32 Jahre noch eine gefeierte, wenn auch bereits im Verblühen begriffene Schönheit, als sie Napoleon Bonaparte, der damals General war, kennen lernte. Als eine „Eroberung“ bezeichnete es der Kaiser, dessen späteren Ruhm damals noch niemand ahnte, daß ihm die um sechs Jahre ältere Witwe die Hand reichte. Am 9. März 1796 fand die Vermählung statt. Als Oberbefehlshaber in Italien errang Napoleon seine ersten Lorbeeren und konnte sich nach der Eroberung Ägyptens zum Konsul auf 10 Jahre ernennen lassen. Josephine, wie sie nunmehr hieß, weidete sich an dem aufstrebenden Glanze ihres Gemahls und genoß in dieser Zeit die schönsten Jahre ihres Lebens, deren höchster Moment es war, als ihr der inzwischen zum Kaiser erhobene Napoleon am 2. Dezember 1804 eigenhändig die Kaiserkrone aufs Haupt setzte. Dem Glück folgten jedoch bald die ersten Tage. Obwohl Josephine in hanger Vorahnung des kommenden kirchlichen Einsegnung der Ehe noch hatte nachholen lassen, drängte der Kellnerer im Interesse der Gründung einer Dynastie und seiner eigenen Stellung doch auf die Scheidung, die am 16. Dezember 1809 vollzogen wurde. Ein Jahr später vermählte sich Napoleon mit der Erzherzogin Maria Louise, einer Tochter des Kaisers Franz 1. Auch nach seiner Vermählung unterhielt er mit Josephine noch einen Briefwechsel und freundschaftliche Beziehungen. In den Sturz Napoleons wurde Josephine nicht verwickelt. Sie verbrachte ihren Lebensabend in Malmaison und freute sich der Aufmerksamkeit, die ihr dort von den Herrschern der Allianz namenlos mit dem Zaren Alexander 1., erwiesen wurden.

„Prinzesschen“ wars. Aber die Vorgeschichte der Verlobung des Prinzen Oskar mit der jugendlichen, brünetten Gräfin v. Bassewitz weiß ein Braunschweiger Blatt noch häßliche Einzelheiten zu berichten. Seit mehr denn zwei Jahren wurzelte die Liebe tief in den Herzen der beiden Liebenden, und die jetzige Herzogin von Braunschweig, die mit der prinzipalen Braut eng befreundet war, beschloß, als sie noch Prinzessin war, den heimlichen Liebesbund, ehe der Kaiserin Mitteilung gemacht wurde. Auch die Kronprinzessin und Prinzessin Auguste Wilhelm wußten um das Geheimnis und förderten die Pläne des jungen Paares. Als die Kaiserin von ihrem Sohne, unterstützt von Prinzessin Viktoria Luise, von der tiefen Liebe hörte, mußte allerdings die reizende Ehrendame zurück auf das väterliche Gut in Mecklenburg. Wichtige Ereignisse verschoben die Verlobung der Angelegenheit. Dann aber unterbreitete die Kaiserin mit warmer Befürwortung dem Kaiser den Plan. Der Kaiser war nicht wenig überrascht, aber den Willen seiner Gemahlin, mehr noch denen seiner Tochter, der er nie eine Bitte abgelehnt hat, fügte er sich und gab seine Einwilligung. — Die Herzogin von Braunschweig, Tochter des Kaiserpaars, weilt zur Zeit auf einige Tage im Neuen Palais zum Besuche ihrer Eltern.

Mit Verlobungsgerüchten wird der bevorstehende Besuch des Königs Friedrich August von Sachsen am Petersburger Hofe in Verbindung gebracht. Es heißt, der 21-jährige sächsische Kronprinz Georg werde sich mit einer der Järendochter verloben. In echter Linie gilt der Besuch bekanntlich der Abstattung eines Dankes für eine dem König vom Zaren verliehene militärische Würde.

Die deutsch-dänischen Beziehungen haben sich in letzter Zeit leider verschlechtert. Wie der Kieler Behertrag seinen geplanten Besuch Kopenhagens aufgegeben hat, so ist auch eine baltische Studentenversammlung unmöglich geworden. Die skandinavisch-baltische Studentenzusammenkunft, die Ende Mai in Lund und Malmö, auf Einladung des Lundener Studentenvereins unter Teilnahme von Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland, den russischen und deutschen Ostseeprovinzen, stattfinden sollte, ist laut „Post. Ztg.“ in letzter Stunde an dem Widerstande des dänischen Studentenvereins gescheitert. Es sind von dem dänischen Verein politische Bedenken geltend gemacht worden, die es seinen Mitgliedern verböten, in den Bedenken an den Krieg von 1864 mit deutschen Studenten, besonders denen von Kiel, festliche Zusammenkünfte zu begeben. Dieser Angriff gegen die deutschen Studenten wird auch dadurch von schwedischer Seite nicht gebessert, daß man im September eine rein skandinavische Zusammenkunft veranstaltet.

Pfingst-Tagungen. Außerordentlich hoch ist diesmal wieder die Zahl der zu Pfingsten tagenden Kongresse, man kann nur die wichtigsten herausgreifen. In Kiel tritt die Deutsche Lehrerversammlung zusammen, in Hamburg der Deutsche Sprachverein. Die Internationale Gesellschaft für Urologie (Nierenkrankheiten) tritt im Herrenhause zu Berlin zusammen, ihr schließt sich im Reichstag die Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose an. In Bielefeld tritt der Preussische Richtertag zusammen, in Heidelberg der Deutsche Kongress für Kräftigung der Jugend, in Stuttgart der Verein für Schulgesundheitspflege, in Straßburg i. E. der Deutsche Geographentag. Am 4. Juni beginnt in Hamburg der Verbandstag der Deutschen Beamtenvereine. Ein künstlerisches Ereignis ist das am gleichen Tage beginnende 3. Bach-Fest in Leipzig. Endlich kommen zu Pfingsten in Franzensbad die Esperantisten zusammen.

Noch weitere Versuche von Titelschacher? Ein Milheimer (Ruhr) Stadtverordneter hat vor einiger Zeit von einer Berliner Vermittlungsstelle einen Brief erhalten, dem folgende Stellen entnommen seien: „Von einem mit einflussreichen Regierungskreisen verschiedener deutscher Bundesstaaten eng liierten Herrn des Hochadels sind wir beauftragt worden, die Namen von aktiven Offizieren, landwirtschaftlichen, großindustriellen und sonstigen Persönlichkeiten zu eruiieren, welche sich für die Erlangung eines Hoflieferanten-, Kommerzienratsstitels oder für die Verleihung eines Ordens interessieren oder aber die Erhebung in den erblichen Adelsstand für sich und ihre Deszendenten anzustreben geneigt sind. Die näheren Bedingungen, Voraussetzungen materieller und ideeller Natur sind uns zwar nicht näher, d. h. bis in die sämtlichen Details hinein bekannt, glauben aber mit unserem Geschäftsbremomee für die Einwandfreiheit des betreffenden Zwischenhändlers, der uns nunmehr seit über einem Jahrzehnt als sehr seriös und in diesen Materien als früherer, langjähriger Oberhofmarschall ganz besonders versiert, genauest bekannt ist, voll und ganz einsehen zu können.“ Das klingt ja sehr, sehr vorzüglich, aber auch sehr, sehr verdächtig. Jedenfalls ist der Brief, ebenso wie das Material der Liebesbriefchen Enthüllungen, dem Staatsanwalt übergeben worden.

#### Festsetzung der deutschen Fliegeroffiziere.

Die russische Regierung hat sich bereit, die durch einen Gemittersturm über die Grenze verschlagenen und bei Rypin mit ihrem Doppeldecker gelandeten beiden deutschen Offiziere, Hauptmann Schmoeger und Oberleutnant Paul, zu entlassen. Die Harmlosigkeit des Zwischenfalles war so handgreiflich, daß auch die peinlichste Untersuchung keine Spur von Spionageversuch oder beabsichtigter Aufkündigung irgendwelcher Art herauszufinden vermochte. Die russischen Behörden mühten sich von der völligen Absichtslosigkeit der Grenzüberstiehung überzeugen und zogen daraus in anerkannter Weise ihre Konsequenzen. Durch das Entgegenkommen gegenüber den Militärfliegern wird einigermaßen die Verstimmung besänftigt, die die langwierige Verhaftung der deutschen Luftschiffer in Perm im ganzen deutschen Volke erregt wurde. Wie rechtzeitig Russland aber sein Verhalten, daß es auf die Apparate harmloser Leute, die durch höhere Gewalt über die Grenze verschlagen werden, regelmäßig durch seine Grenzwachposten scharf feuern läßt! Diese brutale Gepflogenheit muß doch endlich beseitigt werden.

Als der deutsche Militärapparat über die Grenze floh, so wird dem „V. L.“ erzählt, stürzten die Soldaten des russischen Grenzordons in wilder Hast heraus und verfolgten die Flieger zu Pferde. Es wurden etwa 100 Schüsse auf das Flugzeug abgegeben. In Rypin wurden die beiden Offiziere in einem Hotel unter starker Bewachung gefangen gehalten. Jede Unterhaltung mit fremden Personen war ihnen verboten, bis die maßgebenden Persönlichkeiten aus Warschau herbeigekommen seien. Die photographischen Platten, die die beiden Offiziere mit sich führten, wurden sofort entwickelt. Ein russischer Photograph mußte das Flugzeug, das die Russen vergeblich auseinandernehmen versucht hatten, photographieren. Im übrigen ist die Verhandlung der deutschen Offiziere durch die Russen untadelhaft gewesen.

#### Merito.

In der Frage der deutschen Waffenlandungen für Guerta hat das Washingtoner Marineamt den Rückschlag angetreten. Es hatte bekanntlich amtlich bekannt gegeben, daß nicht nur der deutsche Hapag-Dampfer „Bavaria“, sondern auch der Dampfer derselben deutschen Gesellschaft „Piranga“ Waffen in Puerto Regillo für Guerta gelandet hätten. Das Verhalten des letzteren Dampfers sei besonders unschön gewesen, weil der „Piranga“ vor vier Wochen vor Veracruz angehalten worden sei und sich verpflichtet habe, die an Bord befindliche Waffenladung nach Hamburg zurückzuführen. Wie leichtfertig das nordamerikanische Marineamt mit dieser offiziellen Bekanntgabe handelte, geht daraus hervor, daß es sie 24 Stunden später widerrufen mußte. Es stellte soeben mit, daß die ihm aus Veracruz zugehenden Gerüchte noch der Bestätigung bedürften, und daß eine Waffenlandung durch deutsche Schiffe anscheinend überhaupt nicht stattgefunden habe. Wenn die Washingtoner Regierung

sich den Anschein gibt, als verbreite sie dieses Dementi im Interesse der guten Beziehungen zu Deutschland, gegen das auf Grund der ersten Mitteilungen in der ganzen Union eine lebhafteste Verstimmlung sich äußerte, so ist das natürlich eine mehr als lahme Entschuldigung. Die deutschen Schiffe hatten eben keine Waffen für Querta gelandet, und die Regierung des Präsidenten Wilson ist um eine Blamage reicher. Über den Stand der Friedenskonferenz von Niagara-falls gehen die Meldungen fortgesetzt auseinander. Die einen behaupten nach wie vor, daß man sich über einen Plan zur Beruhigung Mexikos geeinigt habe. Größere Wahrscheinlichkeit haben dagegen die Meldungen, wonach die Konferenz über das Stadium der Vorbesprechungen noch nicht hinausgekommen, und ein praktisches Ergebnis von ihr infolge der Nichtteilnahme des Rebellenführers Carranza und der zweifelhaften Haltung Quertas überhaupt nicht zu erwarten ist.

### Albanien.

Der zweite Pfingstfeiertag soll in Albanien die vorläufige Entscheidung bringen. An ihm finden in der der Hauptstadt Durazzo benachbarten kleinen Ortschaft Schiat die Verhandlungen der Aufständischen über die dem Fürsten Wilhelm und seiner Regierung vorzulegenden Forderungen statt. Bei den Meinungsgegenständen und der Erregung der verschiedenen Volksstämme kann es dabei leicht zu ernstlichen Ausschreitungen kommen, die auch auf die Hauptstadt übergreifen könnten. Wie sehr man an den unterrichteten Stellen den Eintritt solcher unliebsamen Folgen befürchtet, geht aus dem Umstande hervor, daß Österreich wie Italien gleichzeitig am zweiten Juni ein größeres Kriegsgeschwader vor Durazzo erscheinen lassen. Der Anblick der drohenden Schiffsanionen und bewaffneten Marineoldaten wird hoffentlich den Ausbruch fanatischer Volksleidenschaften verhüten und den Fürsten Wilhelm davor bewahren, zum zweiten Male, und dann sicher auf Nimmerwiederkehr, die rettenden Kriegsschiffe aufzusuchen.

Gegen die albanische Politik der Dreibundstaaten ergehen sich Petersburger Blätter in echt russischen Unfreundlichkeiten. Sie erklären eine Beteiligung Rußlands und der beiden anderen Mächte des Dreiverbandes an einer Vermittelung zur Beseitigung der albanischen Wirren für gänzlich ausgeschlossen. Sie meinen, Rußland habe keinen Anlaß, die Anstrengungen Österreichs und Italiens zur Behauptung eines deutschen Fürsten in Albanien zu unterstützen. Überdies sei dieses künstlich hergerichtete Fürstentum ein lebensunfähiges Gebilde und verdiene deshalb keinerlei Fürsorge. Da die Erklärung der Türkei, sie habe kein Interesse mehr an Albanien und stehe den dortigen Putschisten abfolut fern, Glauben verdient, so ist nach den vorstehenden Darlegungen der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß man an der Nerva bereits ganz im Stillen den Plan einer Aufteilung Albanien zugunsten der befreundeten Serben, Griechen und Montenegriner verfolgt. Es wird nicht zuviel gesagt, wenn man von Wien aus die Lage fortgesetzt als recht ernst und böse Verwickelungen als durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegend bezeichnet. Man denke in diesem Zusammenhang auch an die auf sechs Wochen berechnete Mobilmachung von einer Million russischer Kaisertruppen.

Der Aufstand gewinnt täglich weitere Ausdehnung. Auch die Regierungstruppen des Fürsten Wilhelm sind nicht mehr zuverlässig, es finden zahlreiche Desertionen statt. Andererseits haben sich mehrere tausend bewaffnete Albanier in Massiv verammelt und dem Fürsten zur Verfügung gestellt. Eine Deputation dieser Leute begab sich zum Fürsten mit der Bitte, sie zu rufen, wenn er ihrer bedürfe, oder sie doch vor ihrem Auseinandergehen zu beschäftigen. — Bei Elbasan wurde einer der gefährlichsten Rebellenführer, ein Dermisch, gefangen genommen und nach Balona abgeführt, dorthin wurde auch eine Batterie entsandt. — Kleinliche Intrigen spielen sich noch fortgesetzt am Hofe von Durazzo ab. So soll der italienische Gesandte soeben um die Entlassung einiger Hofchargen ersucht haben, sein Wunsch jedoch abgelehnt worden sein.

### Untergang eines Ozeandampfers.

Zusammenstoß im Sturm. — Ca. 1000 Personen ertrunken.

Ein Schatten hat sich auf die Pfingstfreude gesenkt. Die Zahl der schweren Schiffskatastrophen ist um eine vermehrt worden: In der Mündung des St. Lorenzstromes bei Quebec stieß im Sturm der große Passagierdampfer „Empress of Ireland“ mit einem Kohlendampfer zusammen, fast innerhalb zehn Minuten und zog mehr als 600 Personen mit in die Tiefe.

### Irrrende Herzen.

Roman von Reinhold Drtmann.

25] (Nachdruck verboten.)  
„Was haben Sie denn da unter dem Mantel?“ fragte Frau Haberland, welche auf ihrem gewohnten Platz am Küchentisch vor dem rätselhaften, dieleibigen Buche saß, das sie bei dem Eintritt des Mieters noch jedesmal zugeschlagen. Die tiefliegenden Augen des alten Weibes waren eben schärfer für solche Geheimnisse als diejenigen der Männer, die man zu Häutern der unerfesslichen Kunstschätze bestellt hatte. Aber ihr Scharfblick bedeutete dem ehemaligen Studenten keine Gefahr.

„Ein altes Bild, das ich für sechs Groschen beim Trödler erstanden habe,“ log er. „Ich kann es recht für meine Arbeit brauchen.“

Er hatte die kleine Tafel unter dem Manteltragen hervorgezogen und hielt sie ihr entgegen. Wie er die Alte kannte, wußte er, daß jedes Heimlichtun nur ihr Mißtrauen geweckt haben würde. Sie betrachtete das Bild geraume Zeit, dann schüttelte sie den grauen Kopf.

„Der Rahmen mag das Geld ja allenfalls wert sein,“ meinte sie, „für die Schmirkelei hätte ich keine fünf Pfennige gegeben. Das sieht ja noch jämmerlicher aus als ein Neuhapanner Bilderbogen.“

Gudex hütete sich wohl, ihr zu widersprechen. Jetzt mochte sie immerhin von dem Diebstahl in den Zeitungen lesen, niemals würde sie doch auf die Vermutung kommen, daß sie selbst den köstlichen Schatz in ihrer armseligen Behausung verberge.

Er ging in sein Zimmer und zündete ein Licht an, denn bis zum Einbruch völliger Dunkelheit war er ja in den Straßen umhergeirrt. Er rüchte sein Kleinod in die beste Beleuchtung, soweit eben die jämmerliche Kerze eine solche zu gewähren vermochte; aber als er sich nun herabbeugte, um es mit dem seligen Behagen des Besitzers zu betrachten, erfaßte ihn ein heftiger Schwindel, ein Schleier legte sich vor seine

Das Unglück konnte deshalb so graufigen Umfang annehmen, weil furchtbarer Sturm herrschte. Die Mündung des St. Lorenzstromes, die sich, ähnlich wie die Elbe- oder Weser-Mündung, meerbüenartig ausbuchtet, ist zudem als ein sehr gefährliches Fahrwasser bekannt. Häufige Nebel versperrten die Aussicht, der Schiffsverkehr ist sehr lebhaft, sodaß Kollisionen an der Tagesordnung sind. Die „Empress of Ireland“, die stark besetzt war, hatte Quebec mit der Bestimmung nach Liverpool verlassen. Bald nach der Ausfahrt stieß der Dampfer, eines der prächtigsten und hauptsächlich für wohlhabende Passagiere eingerichteten Schiffe der Canadian-Pacific-Gesellschaft, mit einem Kohlendampfer zusammen. Letzterer hatte die Fahrlinie der „Empress of Ireland“ gekreuzt. Der Sturm warf schwere Regenmassen hernieder, es war 8 Uhr morgens, noch völlig finster, und die Bogen gingen hoch und schlugerten, sturmgepölscht, Gischtflämme vor sich hin, daß die Aussicht sehr behindert wurde. Als die beiden Schiffe sich sichtigten, war es zu spät für ein Ausweichen. Mehr durch die Gewalt der hochgehenden Bogen als durch die Kraft seiner eigenen Maschinen wurde der kleine Kohlendampfer dem Ozeanriesen in die Seite geschleudert. Ein klaffender Riß entstand, durch den das Wasser in Massen ins Innere stürzte.

Sofort trat der Telefunken-Apparat in Tätigkeit, das Signal S-D-S (Save our Souls — rettet unsere Seelen!) flog hinaus. Es wurde von den auf der See von Quebec liegenden Dampfern aufgenommen, die sofort die Ankerlichteten und herbeieilten. An Bord des unglücklichen Schiffes hatten sich berweise furchtbare Szenen abgespielt. Die Passagiere, die zum Teil in ihren Kabinen zu schlafen versucht hatten, eilten, alarmiert durch den harten Stoß und durch die gleich darauf loschrellenden elektrischen Alarm-Signale, an Deck, wo sie mit Schrecken sahen, daß die „Empress of Ireland“ in dem furchtbaren Wetter sich stark auf die Seite legte. Die Schiffsleitung hatte sofort den Befehl zum Herablassen der Boote gegeben. Leider spielten sich auch jetzt wieder jene Schreckensdramen ab, die so oft von Schiffsuntergängen berichtet werden. Halb wahnsinnig vor Todesangst, kämpften die Menschen in brutalster Weise, um als Erste in die Boote gelangen zu können. Nur eine Anzahl Boote konnte vollbesetzt abstoßen, die Zahl der Geretteten wird auf etwa 350 angegeben, die übrigen wurden von dem Schiff in die Tiefe gerissen. Der Untergang vollzog sich schnell, schon nach 10 Minuten lag die „Empress of Ireland“ auf dem Grunde des St. Lorenzstromes, der an der Unglücksstelle etwa 200 Meter tief ist. Das schwere Wetter, das gewaltige Sturzseen über das unglückliche Schiff schleuderte, beschleunigte den Untergang.

Letzte Meldungen geben die Zahl der Geretteten zwar übereinstimmend auf 350 an, die Zahl der Umgekommenen steht jedoch noch nicht fest, sie schwankt zwischen 600 und 1000.

Da sich an der Mündung des Lorenzstromes in letzter Zeit auch Eisberge und Eissfelder gezeigt hatten, hieß es erst, die „Empress of Ireland“ sei in einem solchen Eissfeld gescheitert. Von verschiedenen Seiten wird diese Darstellung auch noch jetzt aufrecht erhalten; es heißt, der Ozeandampfer habe mit dem kleinen Kohlenschlepper nur eine leichte Kollision gehabt, die Katastrophe sei wenige Minuten später in dem Eissfeld eingetreten. Die „Empress of Ireland“ war 14000 Registertonnen groß, sie war für 432 Passagiere erster Klasse, 328 zweiter und 864 dritter Klasse eingerichtet. U. a. befanden sich an Bord etwa 300 Mitglieder der fanatischen Heilsarmee, die zu dem Internationalen Heilsarmee-Kongress in London reisen wollten. Der Führer des Schiffes war Kapitän Kenbell, derselbe, der den Passagierdampfer „Montrose“ führte, auf dem der berühmte Gattenmörder Crippen verhaftet wurde.

### Local-Notizen.

Weilburg, den 30. Mai 1914.

(\*) Wegemarkierung. Die durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein ausgebauten Fußwege nach dem Bahnhof Freienfels und Sommerfische Freienfels, Guntersau und Waldeslust sind fertiggestellt und markiert. Der Freienfeller Bahnhof und die Sommerfische können durch zwei Wege erreicht werden. Erstens: Eingang am Erbstillen durch Gännsberg, Cubacher Wald, Steg über die Weil. Zweitens: Eingang über die zweite Weilbrücke hinter Guntersau durch den mittleren Weg im Harnisch nach Kreuzersberg, wo er in den ersten Weg an einer Holzbrücke einmündet, dann durch den Gräveneder-Freienfeller Wald.

Der frühere geplante und teilweise schon ausgebaute im Freienfeller Feld ist durch einen Weg in den den jährigen Buchenbestand an der Weil entlang endet direkt auf dem Bahnhof Freienfels. Die Wege mit weißem Kreuz und Schilder bezeichnet. Letztere die Sommerfische Freienfels und Guntersau zur Waldeslust führt über den Harnisch (Gräveneder Wald) an die Saatschulen an der hohen Straße, dann über den drehend durch den Kirchhöfer-Gräveneder Wald und direkt an der Waldeslust. Derselbe ist markiert mit vier weißen Kreuzen und Schilder, welche ebenfalls der Waldeslust spendete. — Den Wald- und Freienfeller mern, welche dem Verein das Gelände zu den Saatschulen lagen ohne Entschädigung zur Verfügung gestellt wird, spricht der Verein hiermit seinen Dank aus.

X Jungdeutschland. Am 1. Pfingstfeiertage abends die Weßlarer Ortsgruppe des Bundes hier eintrifft in einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Saal der alten Unteroffiziersvorschule nächtigen. Am folgenden Tage soll mit der hiesigen Ortsgruppe ein gemeinsames Kriegsspiel in der Nähe von Mörtau stattfinden. Die Jungmannschaften treten dazu um 7 Uhr am Morgen an.

Y Veranstaltung von Fohlenschaun und Aufzuchtprämien. Die Landwirtschafts-Kammer des Regierungsbezirk Wiesbaden veranstaltet in den Jahren vom 4. bis 6. Juni d. Js. an den nachhergezeichneten Orten und Orten Fohlenschaun, und zwar am Donnerstag den 4. Juni d. Js., vormittags 8 1/4 Uhr auf dem Gelände vor dem Hotel Stahl in Badamar, vormittags 10 1/4 Uhr auf dem Plage vor dem alten Schloß in Runkel, mittags 2 1/2 Uhr auf dem Marktplatz in Limburg, Freitag, den 5. Juni d. Js. in Jollhaus, Raststätten, Samstag, den 6. Juni d. Js. in Uffingen, Pomburg o. d. H. und Kriestel. Jäger sind diesjährige und ein- und zweijährige Stuten geführter belgischer oder rheinisch-belgischer Stuten die Nachkommen prämiierter oder in das Nassauische Buch eingetragen Kaltblutstuten. Die Fohlen ein- oder prämiierter Stuten haben bei gleicher Bewertung andern den Vorzug.

X Raiffeisen-Verbandsstag. Unter dem Vorsitz des banddirektors Dr. Nolden, Frankfurt a./M., tagte am Mai in Limburg im Hotel zur alten Post der Verbandstag des Nassauer Raiffeisen-Verbandes. Außer einer Zahl von Ehrengästen waren 115 angeschlossen Genossenschaften mit ca. 200 Genossenschaftlern vertreten. Verbandsdirektor ging in seinem Jahresbericht von geldteuren Jahre 1913 und dessen Ursachen aus, die der genossenschaftlich organisierten Bevölkerung Deutschlands und insbesondere Nassaus ohne nennenswerte Schwierigkeiten überwunden worden ist. Dies beweisen die statistischen Zahlen speziell für den Verbandsbezirk. Die Spareinlagen der Nassauer Raiffeisenvereine auf der einen Seite um M. 600000 zugenommen, während auf der anderen Seite Darlehn in weit geringerem Maße ansprucht wurden, wie in den Vorjahren. Ende standen 10,7 Millionen Darlehn auf feste Zeit und ausgegeben wurden pro 1913 1,188000 M. oder 300000 weniger wie im Vorjahre. Auch die der Vereine sind größer wie im Vorjahre. Der Verband fortgesetzt ernste Aufmerksamkeit. Dem Verband zurzeit 223 Genossenschaften, die sämtlich ländlichen Charakter tragen, an, mit einer Mitgliederzahl von 100000. Im laufenden Jahre sind bereits 7 neue Genossenschaften gegründet worden. Der Umsatz der Geldabteilung Filiale Frankfurt a./M. belief sich im Jahre 1913 auf 10 Millionen Mark, die Warenabteilung verzeichnete Warenabsatz von 2,3 Millionen Mark. Der Verband ländlicher Genossenschaften für Deutschland, dem Verband angehört, umfaßte 1913 5482 Genossenschaften, darunter 4487 Kreditgenossenschaften mit 473 800 Mitgliedern. Deren Jahresumsatz belief sich auf 1,5 Milliarden Mark, die ausstehenden Darlehn auf M. 467 Millionen, die Spar- und Depositengelder auf M. 612 Millionen, das eigene Vermögen der Vereine auf M. 2,6 Millionen, und der Jahresgewinn auf M. 2,6 Millionen.

Augen, er griff mit den Händen in die Luft und stürzte lautlos zu Boden.

Die wunderthätigen Geister des Branntweins hatten ihn ermutigt und beschützt bis hierher — nun aber forderten sie unbarmherzig ihren Tribut.

„Nein, es ist unmöglich, Marie, ich kann nicht mehr,“ sagte Cilly von Breitenborn zu ihrer Cousine, indem sie mit einer drohenden Gebärde beide Hände auf das Herz drückte. „Jetzt weiß ich, wie dem Siegesboten von Marathon zumute gewesen ist, als er in Athen ankam! — oder war es in Sparta? Jedenfalls würde ich tot hinfallen wie er, wenn ich diesen Dauerlauf nur noch fünf Minuten lang fortsetzen sollte.“

Sie hatten ein Puzgeschäft in der Jägerstraße besucht, und angeführt des herrlichen Winterweilers hatte Marie darauf bestanden, daß man den Heimweg zu Fuß mache. Nun aber sah sie wohl ein, daß es unmöglich sein würde, ihr verwöhntes Väschen dazu zu zwingen.

„Ja, wir Mädchen aus dem Volke sind besser auf den Füßen als Ihr Prinzessinnen,“ erwiderte sie lächelnd, „und Deinen Tod will ich natürlich nicht auf dem Gewissen haben. — Komm! — Wir sind ja in einer glücklicheren Lage als der bedauernswerte Sieger von Marathon, denn ihm ist schwerlich eine leere Droschke über den Weg gefahren.“

„Wie? Diefem schrecklichen Denkerskaren zweiter Klasse sollen wir uns anvertrauen?“ fragte Cilly entsetzt. „Siehst Du denn nicht, Marie, daß dem Pferde die Selbstmordgedanken förmlich auf dem Gesicht geschrieben stehen?“

Aber ihr Widerspruch war diesmal umsonst, denn schon hatte Marie das Gefährt herangewinkt und den Wagenschlag geöffnet.

„Nun, in Gottes Namen,“ seufzte die Tochter des Generals. „Man muß auch das einmal durchgemacht haben!“

Das Pferdchen, das mit seinen steifen Knien und seinem niederhängenden Kopfe allerdings einigermaßen lebensüberdrüssig aussah, stolperte langsam vorwärts, unter den freigelegten Peitschenhieben seines Tyrannen gelegentlich die

Ohren schüttelnd wie in schmerzlicher Verwunderung die Unbilligkeit der Menschen, die keinen Unterschied machen wissen zwischen einem jungen Verberberigen und einem Veteranen, der alle Gebrechen des Alters im Gliedern fühlt. In einer Gangart, welche die Ozeanblütiger Jahrgäste allerdings hätte ziemlich hart an Probe stellen können, trotzte es die Straße Unter den Linden hinab, beharrlich die Mitte des Fahrdweges behauptend, rechtshin auch der Kutscher bemüht war, es nach der geschriebenen rechten Seite hinüber zu steuern.

„Ich bin in einer Sturmnacht über den Rhein gefahren,“ sagte Cilly, „aber ich gebe Dir die bestmögliche Versicherung, Marie, gegen diese Fahrt war es ein Abrahams Schicksal.“

Eine laut scheltende Stimme, die in großer Vehemenz nehmlich wurde und die vom Bod ihres eigenen zugees herab nicht eben höflich Antwort erhielt, sprach sie, das Köpfchen neugierig gegen das eine, halb geöffnete Fenster zu neigen. Der reich betretene Lenker eines eleganten, zweispännigen Coupés versuchte offenbar an der vorschrittsmäßig fahrenden Droschke vorbeizukommen, er hatte Mühe, seine feurigen Gradiger Gengle zu zügeln, und es war begreiflich, daß er seinem Unwillen über die energischen Zurufen Luft zu machen suchte. Der Veteran jedoch kümmerte sich darum nicht im mindesten und des Austausch von Höflichkeit zwischen den Kutschern wäre voraussichtlich kein Ende gewesen.

nicht plötzlich ein jugendlicher Männerkopf mit malkenden Augen und mit der weißen Mütze eines Kutschers aus dem Wagenfenster gebeugt hätte, um mit Kommandostimme zu rufen:

„Zum Henker, so fahrt sie in Grund und Boden, wird mit dem Pack in einem solchen Karren doch keine Verhältnisse machen!“

(Fortsetzung folgt.)



## Aus Gründen der Sparsamkeit

sollte jede Hausfrau einen Versuch mit dem einzig dastehenden

# Frima

machen. Stoffe und Farben erstehen wie neu aus der Frima-Reinigung.

Vorrätig in allen Drogorien.

## Der obere Stock

im Hotel „Nassauer Hof“, bestehend aus 6—8 Zimmern nebst Küche und Zubehör (Centralheizung, elektr. Licht und Gas) zum 1. Juli anderweit zu vermieten. Zu erfragen im Hotel Nassauer Hof.

## Blaueinene Jacken

in allen Größen und verschiedenen Façons.

Gehr. G. & J. Dienstbach.

## Schrankpapier

empfiehlt A. Gramer.

## Ahausen.

Am 2. Pfingstfeiertage findet in meinem Saale



grosse

## Tanzmusik

statt, wozu ich freundlichst einlade.

Gastwirt Weinbrenner.

## Löhnberg.

Zu der am 2. und 3. Pfingsten stattfindenden



## Kirchweih

ladet freundlichst ein  
Gastwirt Vogt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Montag, den 1. Juni (2. Pfingstfeiertag) hält der Turn-Verein Wirbelau sein diesjähriges

## Schauturnen

im Freien ab. Anfang 2 Uhr. Nachher Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein mit Turner-Gruß

Turnverein Wirbelau.

Achtung!

## Merenberg.

Am 2. Pfingstfeiertage von 9 Uhr ab



## Schlussfesten mit Preisverteilung.

Es ladet höflichst ein

Alfred Stroh.

## Tanzlehrinstitut Jean Blees.

Beginn des Gymnasiastenkursus

Samstag, den 6. Juni

nachmittags 3 Uhr.



Aufnahmeliste liegt zum Einzeichnen für Schülerinnen und Schüler bei Herrn Pedell Altenkirch offen.

Wegen Erkrankung meiner Köchin suche ich baldmöglichst eine

## Köchin.

die die bürgerliche Küche gut versteht und in feiner Küche erfahren ist.

Frau Hofmarschall von Hohenhorst

Königsstein im Taunus.

(Näheres bei Frau Hofprediger Scheerer.)

Eine ganze Partie!

## zurückgesetzter Knaben-Anzüge

verkaufte, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis.

Otto Feldhausen,  
Schwanengasse 12.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Sohnes, des Herrn

Fuhrunternehmer

## Christian Heibel

sowie die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Herr und die Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Heibel.

Weilburg, 30. Mai 1914.

## Vorschuss-Verein Schupbach.

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Sonntag, den 7. Juni 1914, nachmittags 2 Uhr findet im Saale des Herrn Gastwirts Klein dahier eine

außerordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

Änderung der Geschäftsordnung und zwar Einführung bestimmter Kassenstunden.

Schupbach, den 28. Mai 1914.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.  
Wilh. Klein.

## Fritz Rinker, Weilburg.

gegründet 1874 Schwanengasse 10

empfiehlt in seiner seit 40 Jahren bestehenden Spezialabteilung für Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege:

Betteinlagen, Bettspannen, Bruchbandagen mit u. ohne Feder, Katheter, Eisbeutel, Dornenbinden, Gummischläuche aller Art, Firspreuklaffen, Irrigatoren, Inhalierapparate, Ideal Schlauch und poröse Gummibinden,

Leibbinden, Luft- und Wasserkissen, Leibwärmer, Spritzen jeder Art, Suspensorien, Fieber- und Badethermometer, Plattfüßeinlagen. Ferner zur Kinderernährung: Sorbet-Milchappaate sowie die hierzu nötigen Ersatzteile als Flaschen, Sauger, Gummipfatten etc.

zu billigsten Preisen.

Vorkommende Reparaturen werden sachgemäß und billigst ausgeführt.

## Fritz Rinker, Weilburg.

Lieferant vieler Krankenkassen.

Fachmännische Bedienung.

Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 1/2 Uhr, findet im Gemeindegemach zu Grunthausen die ordentl. Generalversammlung 1913-14 der Wiesen-Genossenschaft Löhndorf statt.

Tagesordnung:

Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben und Neuwahl des Vorstehers und Beisitzers.

Drumm, Wiesen-Genossenschafts-Vorsteher.

## Apollo-Theater

Limburgerstr. 6. Weilburg

Hochmoderne Lichtspiele. Angenehmer Familienaufenthalt. Unterhaltend u. belehrend. Eintritt zu jeder Zeit.

Fest-Programm:

für

Pfingst-Sonntag und Montag.

Spielbauer ununterbrochen von 3 bis 11 Uhr abends

1. Gaumont Woche u. a. „Einzug des Fürsten in Wien in Turage.“
2. Der anhängliche Regenschirm. Gute Post.
3. Auf falscher Spur. Kleines Drama.
4. „Nachtgestalten.“  
Wunderbares Drama in 2 Akten.
5. Die tugendhafte Lucy. } vorzügliche Aufführung
6. Die Büchse der Pandora. }

## Der Totentanz

Asta Nielsen. 3 Akte.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion.  
L. Weigand.

Änderungen im Programm vorbehalten.

## Pferdemärkte zu

Frankfurt (Main):

3. Juni 5. August  
1. Juli 2. September  
11.—14. Oktober.

## Ausgefämmte Haare

kaufte zu den höchsten Preisen mit und ohne Feder auch mit Jädevermischung empfiehlt

Louis Becker,  
Eisenhandlung.

## la neue Fliegenfänger

— 3 Stück 10 Pfg. —  
empfiehlt

Max Brückel.

Empfehle in größter Auswahl:  
Vertikos m. Aufsatz v. 31 M.  
Kleiderschränke v. 18 M. an  
Küchenschränke v. 34 M. an  
Waschtische v. 8 M. an  
Nachtische v. 6.50 M. an  
Plüsch-Divans v. 52 M. an  
Tische, Stühle, Flurgarderoben, Schreibtische, Büffets

Pfeilerspiegel,  
A. Thilo Nachf.  
Möbelhandlung.

## Wer Zeit hat!

Leichte angenehme Beschäftigung gegen festen Monatsgehalt sofort zu übernehmen. Offerten unter W. 3536 an D. Frenz, G. m. b. H. Mainz.

## Eine Ziege

steht sehr preiswert zu verkaufen bei  
Dr. Moos, Weilmünster.

## Kartoffel-Häufelpflanz

empfehlen  
Louis Becker,  
Eisenhandlung.

Für 10. Juni  
freundliches

Hausmädchen  
welches auch serviert, dem Verdienst gewohnt. Näheres in der Zeitung.

Beaves fleißiges Mädchen  
bei gutem Verdienst gesucht.

Nassauer Hof

Bäckereibehring  
gegen sofortige Vergütung

Wätere Dr. Gläuter

Eine neu hergestellte Kleinwohnung  
in der Walderbach 11 mieten.

3. Teil

Neue und alte Kartoffeln

empfiehlt  
Georg Dorn

# Gute Geister

Ein  
Sonntagsblatt  
für das  
deutsche Volk.

Illustriertes belletristisches Unterhaltungsblatt.

Wöchentliche Beilage zu über hundert angesehenen deutschen Zeitungen.  
 Expedition und Annoncen-Aannahme: Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. (Auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.)

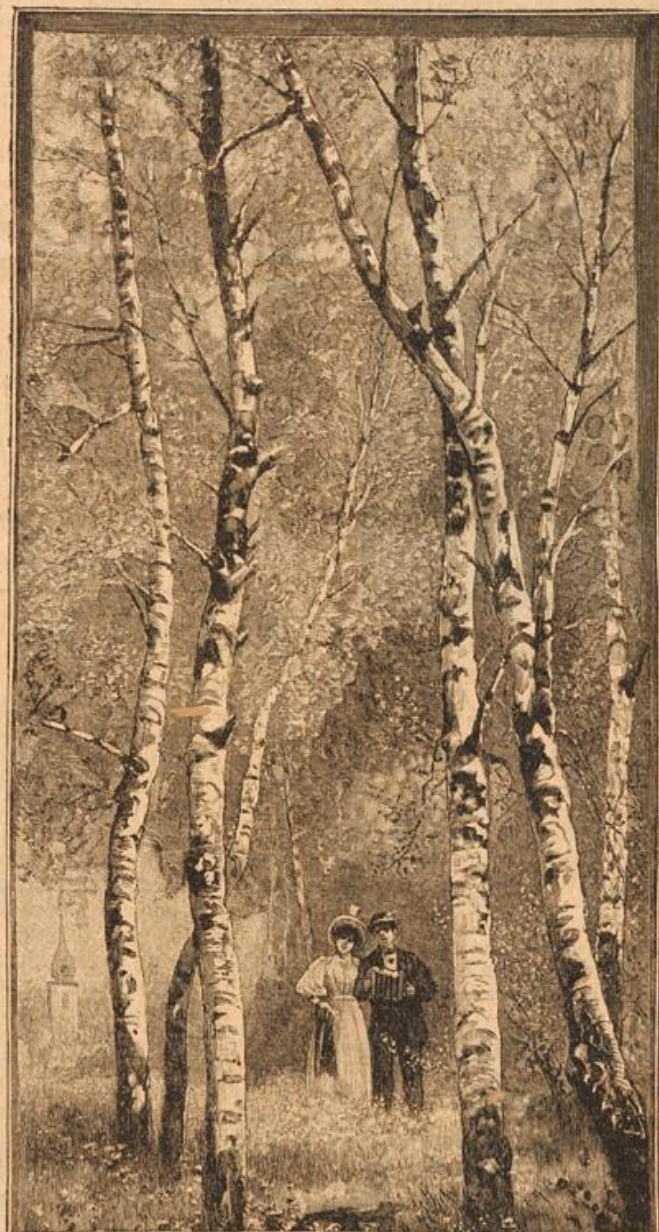
27. Jahrg.

**Pfingsten.**

Als der Herr hinweggenommen  
 Was aus seiner Jünger Kreise,  
 Standen sie ihm nach bekommen,  
 Und der Kleinmut pochte leise.  
 Aber da ihr Hoffen jagte  
 Und der Zweifel heimlich nagte —  
 Durch die Nacht des Glaubens tagte  
 Das Erlösers heiliger Geist,  
 Wie ein Nebelband zerreißt!  
 Und entfannt von heiliger Lehre  
 zog die Schar von Land zu Lande,  
 Predigend das wahre, hehre  
 Gotteswort dem Unverstände.  
 Wie ich drum der Zweifel regen,  
 Wie hinaus auf Gottes Wegen —  
 Wanderbar wird Dich umhengen  
 Des Erlösers heiliger Geist,  
 Daß Du dich der Angst befreist!  
 So zum Höchsten und Geringsten  
 Ließ sich Gottes Gnade nieder;  
 Denn drum das Fest der Pfingsten,  
 Wie die Liebe eint uns wieder!  
 Wie die Welt aus Wintersbanden  
 Zum Leben auferstanden,  
 Und auch niemals uns zu Schanden  
 Hoffnung auf der Liebe Geist,  
 Der das Herz zum Himmel reißt.  
 Richard Zoogsmann.

**Der Erbstreit.**

Novelle von Horaz Beer.  
 Uebersetzt von A. Geißel.  
 (Nachdruck verb.)  
 Mit Hilfe eines Lederriemens  
 und eines kleinen Schleifsteines  
 wurde das Meißer nochmals dienst-  
 licher gemacht, und als die  
 Klinge glänzte, begab sich Erich Alton  
 wieder ins Speisezimmer, wo seine  
 Schwester bereits vor der dampfen-  
 den Teefanne saß.  
 „Du hast wohl verschlafen,  
 neckte Mabel, während  
 des Bruders Tasse füllte.  
 „Ich nein, mein Rasiermesser  
 erledigte mir den Dienst,“ sagte



Am Pfingstmorgen. Nach dem Gemälde von N. Püttner.

Erich halb lachend. — „So mußt  
 Du ein neues Messer kaufen,“  
 sagte Mabel gelassen.  
 „Um — Du hast wohl eine  
 reiche Erbschaft gemacht, Mabel?“  
 scherzte Erich.  
 „Nein — ein neues Rasier-  
 messer wirst Du doch noch ohne  
 Erbschaft kaufen können,“ meinte  
 Mabel ernst.  
 „Kam, Schwesterchen,“ nickte  
 Erich, die neben seinem Bedeck-  
 liegenden Briefschaften flüchtig  
 musternd, „ah, da ist ein Brief  
 von unserem Advokaten,“ sagte er  
 dann mit finsterner Miene, „ver-  
 mutlich wieder eine Geldforderung  
 — na, die Sache muß ja doch ein-  
 mal ein Ende nehmen, so oder so.“  
 „Du hättest mit der kleinen  
 Miß Chester Frieden schließen  
 sollen, Erich,“ bemerkte Mabel  
 lächelnd.  
 „Um — Du wärest die letzte,  
 auf ihre Bedingungen einzugehen,  
 Mabel,“ sagte Erich, gleichmütig  
 sein Ei aufschlagend; „ich hab's  
 übrigens versucht, und bin glän-  
 zend abgefallen, wenn Du es  
 wissen willst.“  
 „So hättest Du's flüger an-  
 fangen sollen, Erich,“ äußerte  
 Mabel lebhaft; „heirate die kleine  
 Schönheit und räche Dich, indem  
 Du ihr Geld verbrauchst.“  
 „Heiraten? — das kleine  
 Pulverfaß?“ frug Erich lachend,  
 „nein, Mabel — ich denke nicht  
 daran, und sie würde erst recht  
 nicht daran denken.“  
 „Wer weiß, ob sie Dich nicht  
 gerne nähme?“ rief Mabel, den  
 hübschen Bruder mit schwesterlichem  
 Stolz anblickend, „wenn Du nur  
 ernstlich wolltest, würde sie es  
 schon tun.“  
 „Kam,“ lachte Erich, „und um  
 das Geld meiner Frau durchzu-  
 bringen, würde ich gewiß nicht

heiraten — — dergleichen Fälle waren leider zu häufig in unserer Familie."

"Aber Du wirst doch früher oder später heiraten," beharrte Mabel, "und das hübsche kleine Geschöpf mit seiner Rente von 15 000 Pfund Sterling ist gar keine schlechte Partie."

"Quäle mich nicht, Mabel," fuhr Erich auf, und erst, als seine Schwester ihn bestürzt anblickte, lenkte er ein und fügte halb lachend hinzu: "Es kann doch kaum Dein Ernst sein, daß ich eine Persönlichkeit, die sich bemüht, uns auf die Straße zu werfen, heiraten sollte, selbst, wenn sie mich nähme? Weißt Du was — machen wir einen Paßt, Schwesterchen — ich heirate die kleine Schönheit, immer vorausgesetzt, daß sie mich nimmt — sobald Du Dich entschließt, Dunbarrows Werbung Gehör zu schenken."

Mabel zuckte zusammen, und den Blick träumerisch über den sonnenbeglänzten Spiegel des Meeres vor dem Fenster gleiten lassend, sagte sie leise: "Du versprachst mir doch, Archies Namen nicht mehr zu erwähnen, Erich."

"Sei mir nicht böse, Mabel — ich wollte Dich nicht kränken. Aber ich weiß, wie der arme Schelm unter Deinem Eigensinn leidet," fuhr Erich dann bittend fort, "kannst Du Dich nicht entschließen, seiner Werbung endlich zu folgen?"

Mabel fuhr sich verstoßen über die Augen, während sie



Das historische Gildehaus in Goslar unter dem Hammer. Das alte Gildehaus, eines der schönsten bürgerlichen Baubauwerke aus Goslars spätmittelalterlicher Zeit, soll demnächst öffentlich versteigert werden. Es wurde um 1503 erbaut und diente als Gildehaus der Väterzunft. Jetzt hat sich in ihm wie in den beiden anderen bekannten Häusern, dem Brusttuch und der Kaiserwirth, ein Restaurationsbetrieb im altdeutschen Stil niedergelassen. — Goslar besitzt ein Ortsstatut gegen die Verunstaltung des Städtebildes und ist daher nicht zu befürchten, daß das Gildehaus dem Untergang geweiht ist. Man dürfte aber gespannt sein, wie sich das weitere Schicksal des Gebäudes gestalten wird.

welche zarte, weiße Haut u. blendend schönen Teint erlangen u. erhalten will, wäscht sich nur mit der allein echten

# Eine Dame

## Steckenpferd- Seife

die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. überall zu haben. Ferner macht Cream „Dada“ rote u. spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

ruhig sagte: „Nein, Erich, solange wir in diesen bedrängten Verhältnissen leben, kann ich nicht Archies Gattin werden, habe ich Dir schon öfter erklärt.“

„Und ich habe Dir jedesmal darauf erwidert, dieser Entschluß sei ein Unsinn, Mabel!“ Damit stand Erich trat zu seiner Schwester, nahm ihr Gesicht in seine beiden Hände und beugte sich über sie, um sie zu küssen — Mabel wandte den Kopf zur Seite, um ihre Tränen zu verbergen, und so küßte Erichs Kuß anstatt die Lippen die Nase. Darüber mußten beide lachen; Erich zog Mabel an sich und sagte dann ernst: „Du bist die beste Schwester der Welt, und nun sei auch vernünftig und laß Archie Dunbarrow nicht länger zappeln. Ihm um Sorge Dich nicht, ich bringe mich schon durch — im Notfall auch nach Neuseeland.“

„Daraus wird nichts,“ erklärte Mabel fest; „jezt bist Du unvernünftig — wovon willst Du denn in Neuseeland leben?“

„O, nicht von der Luft,“ lachte Erich; „ich werde Zimmermann oder Maurer; wer weiß, was ich noch alles erreichen kann.“

„Na, eins weiß ich ganz genau — daß Du noch nicht einmal einen Nagel gerade einschlagen kannst,“ sagte Mabel vernichtender, offenbar auf Erfahrung beruhender.

„Nein, aus Neuseeland wird nichts,“ fuhr sie dann entschlossen fort, „Du mußt irgend jemand heiraten.“

„Und vom Gelde dieser „mythischen“ Persönlichkeit lebst Du nicht wahr?“ frug Erich spottend.

„Natürlich, was sollte denn aus den reichen Mädchen werden, wenn alle so dächten, wie Du?“

„Das ist nicht meine Sorge — jedenfalls halte ich's lieber mit Neuseeland und den krummen Nägeln, oder sonst einem Handwerk. Uebrigens werde ich jezt hinausrudern und eine Schwimmtour machen,“ fuhr Erich in leichtem Tone fort, „was wirst Du inzwischen tun, Mabel?“

„O, erst einige Briefe schreiben und dann einen Pudding kochen. Wenn Du nicht zu lange ausbleibst, können wir nach noch ausreiten.“

„Gewiß,“ nickte Erich, und gepreßt fügte er hinzu: „Bergnügen wird ohnehin bald zu Ende sein — wir müssen die Pferde abschaffen, Mabel.“

„O, Erich — steht's wirklich so schlimm?“ fragte Mabel leise.

„Na, mein Liebling — es ist nicht zu ändern.“ „So müssen wir uns drein finden — mein armer Herr,“ murmelte Mabel matt; „hoffentlich finden die Tiere noch guten Herrn.“

„Daran fehlt's nicht, Mabel — Barclay bot mir gerade 150 Pfund für beide, und ich sagte, ich wollte mir's überlassen. Bei ihm hätten sie's gut, das weiß ich.“

„Ich glaube es auch,“ nickte Mabel nachdenklich. „Barclay selbst ein unheimlicher Mensch ist.“

Erich entfernte sich jezt, nicht ohne seiner Schwester zehend den Rat zu erteilen, den Pudding nicht so fest und zu machen wie den letzten, auf welchem ein Regiment Soldaten hätte tanzen können — eine Behauptung, die Mabel indignant zurückwies.

Bald darauf ruderte Erich in seinem kleinen Boote um

## Die Kunst, das Leben zu verlängern

Ein erfahrener Arzt schreibt: Willst Du Dein Leben verlängern, so schütze Deinen Körper vor Erkrankungen und deren Folgen. Was nützt aber der wohlmeinende Mensch, wenn die Menschheit ihn nicht befolgt und täglich durch ein unregelmäßiges Leben, hastiges Essen, Ueberladen des Magens mit Nahrung und Getränk die Gesundheit schädigt und die Angst vor den Folgen, die sich da früher oder später einstellen, ihr Leben verkürzt. Magenbeschwerden, Leber- und Darmerkrankungen, Verstopfung, Leber- und Nierenleiden, besonders aber veraltete Magenleiden sind dann die Folgen und der Mensch müßte verzweifeln, wenn es nicht sicherweise nicht ein Präparat geben würde, welches für alle diesen Erkrankungen als ein vorzügliches, sicheres und rasch wirkendes Mittel erwiesen hätte und heute von tausenden Menschen als Retter in der Not gepriesen wird. Es ist das Sauerstoffpräparat Stomoxgen, welchem wir Dir Dein Leben zu verdanken haben. Und willst daher auch Du Dein Leben verlängern, so besorge Dir eine Schachtel davon in der nächsten Apotheke und überzeuge Dich selbst von seiner Vorzüglichkeit, wenn Du über eines der obigen Leiden zu klagen hast und die Funktionen Deines Körpers regeln willst.

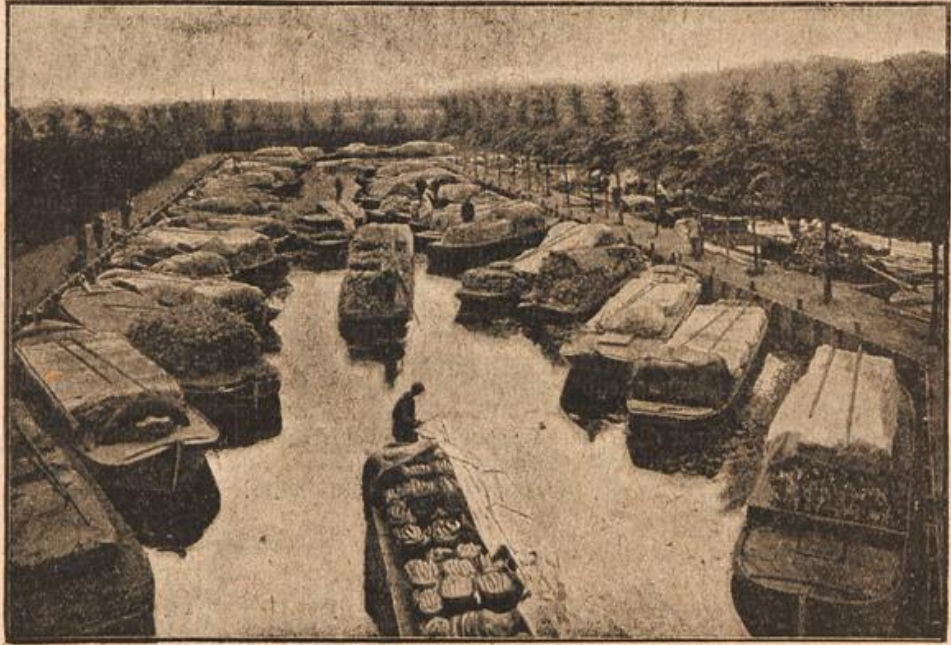
(Aus-schneiden und aufheben!)

schmale Landzunge, welche zur Bucht führte; leise über die sonnenbeglänzten Wellen gleitend, warf der junge Mann wehmütige Blicke auf das alte Bohnhaus und murmelte finster vor sich hin: „s ist wirklich unglücklich, daß das kleine Persönchen mit seinen 15 000 Pfund Rente uns nicht einmal dies bescheidene Plätzchen lassen will. Chesterton ist doch groß genug für auch ohne Wanleigh-Saus.“

Auch Mary Chester hatte heute beim Aufstehen beschlossen, wie sie die See zu schwimmen und zwar in der Chesterton-Bucht, führte sie dies schon mehrfach morgens getan. Ein Feldweg führte weit jenseits zur Bucht, als die Landstraße; daß dabei mehrere Zaune und Secken zu übersteigen waren, störte Mary

mit frischen Kräften weiter schwimmen. Aber als sie nun versuchte, den Heimweg fortzusetzen, bemächtigte sich ihrer volle Verzweiflung — wahrscheinlich infolge des Verweilens im kalten Wasser zogen sich die Muskeln ihrer Beine im Krampf zusammen und sie vermochte keine Schwimmbewegung zu machen! Und mit schrecklicher Klarheit empfand Mary Chester, daß die rasch schwindende Kraft ihrer um den Felsblock geklammerten Arme der einzige schwache Halt war, der zwischen ihr und dem sicheren Tode stand.

In diesem Augenblick höchster Angst sah Mary ein kleines Boot hinter einer vorspringenden Klippe hervorschießen und mit lauter Stimme schrie sie verzweifelt: „Hilfe — zu Hilfe!“



### Gemüsekultur in Holland:

Der Gemüsehafen vor dem Auktionslokal.  
In Holland steht die Gemüsekultur in Treibhäusern in hoher Blüte und Holland ist ja überhaupt, besonders für uns Deutsche das Land, das uns das meiste Gemüse liefert. Die Einrichtungen für die Gemüsekultur sind überall natürlich in höchster Vollendung vorhanden und nicht nur die Kultur des Frühgemüses im Treibhause wird dort mit allen modernen Einrichtungen betrieben. Die Kultur des Frühgemüses ist durch die höheren Preise an und für sich rentabler. Unser Bild zeigt das in Kähnen verladene Gemüse auf dem Wege zur Auktion. Zu dieser fahren gewalvoll und werden dann im Ganzen verladen. In etwa drei Stunden werden über hundert vollbeladene Kähne für den Auslandstransport verhandelt.

in feiner Weise, und wer sie jetzt rittlings auf dem letzten Zaun stehen sehen würde Adeles Behauptung, an der Erbin von Chesterton sei ein Funge verloren gegangen, vermutlich gerechtfertigt gefunden haben. In der Hand hielt sie ein Bündel, woran sie vom Zaun hinab auf den schmalen Pfad, welcher zur Bucht führte, und bald hatte sie ihre „Badezelle“ — so nannte sie einen durch eine überhängende Klippe gebildeten Winkel, in welchem sie sich umzuwickeln pflegte, erreicht. Zur Vorsorge blickte sie nach allen Seiten umher, allein keine Menschenseele war zu sehen, und sie schloß ihre Kleider abstreifend, schlüpfte sie in ihren hübschen Schwimm-Anzug und eilte dann über die von der Sonne heiß und dann plätscherte sie lustig in dem erquickenden Element umher. Heute über sie kräftig aus, denn sie hatte sich vorgenommen, deren Seite zu schwimmen und freute sich schon auf Adeles entsetztes Gesicht, wenn sie ihr dies Bravourstückchen berichten würde. In verhältnismäßig kurzer Frist hatte die flotte Schwimmerin das jenseitige Ufer der Bucht erreicht; drüben sollte sie eine Weile aus und machte sich dann auf den Rückweg. Aber seltsamerweise schien sie jetzt kaum vorwärts zu kommen; das Wasser dünkte ihr weit kälter, wie vorher und daraufhin. Am Ende war's klüger, wenn sie aus Ufer zu schwimmen und auf die schwache Möglichkeit eines vorbeikommenden Fischerbootes wartete? Freilich war die Aussicht, in ihrem tiefendnassen Schwimm-Anzug vielleicht stundenlang am Strande zu warten, auch nicht gerade verlockend und wenn das Boot kam, mußte sie doch wieder zurückschwimmen, als wäre sie in Gottes Namen. . . . Aber das Brausen in Marys Ohren war stärker und beunruhigender, sie fühlte ihre Kräfte mehr und mehr schwinden und ach, der rettende Strand wollte noch immer nicht näher rücken; wie albern war sie doch gewesen, die weite Schwimmtour so ganz allein zu unternehmen — vielleicht mußte sie ihre Kühnheit mit dem Leben bezahlen und wie schrecklich war's, so verlassen zu sterben!

Gottlob, da ragte ein Felsblock aus den tosenden Wellen hervor; all ihre Kraft zusammennehmend, klammerte Mary beide Arme um das schmale Riff und atmete wie befreit — Gottlob, hier konnte sie doch ein Weilchen ausruhen und dann

Der Injasse des Bootes blickte erschreckt umher — im nächsten Augenblick sah er eine Gestalt, deren weiße Arme ein schmales Felsenriff umklammerten, und rasend schnelle Ruderschläge näherten das kleine Schiff dem fahlen Felsen.

„Mut — ich komme,“ schrie Erich Alton der einsamen Gestalt tröstend zu — Mary hatte den Zuruf vernommen, und mit letzter Kraft suchte sie sich an dem Felsen festzuhalten, aber die erstarrten Finger versagten den Dienst, und in demselben Moment, in welchem das Boot das Riff erreichte, versank Mary in den tosenden Wellen. Zum Glück hatte ihr Haar sich gelöst, und als sie jetzt wieder an der Oberfläche auftauchte, konnte Alton die dunklen Flechten erfassen und die völlig Bewußtlose retten, wenn's auch keine kleine Mühe war, die regungslose Gestalt in das kleine Boot zu schaffen, ohne dies dabei zum Kentern zu bringen. Erst, als die Gerettete sicher geborgen auf dem Boden des kleinen Fahrzeuges lag, erkannte Erich Alton in der Verunglückten Miß Chester — hastig seinen Rock ab-

## Nervenschmerzen und Kopfschmerzen.

Sofortige Erleichterung durch ein großartiges Mittel.

Ueber Gesundheitspflege: In der Hoffnung, daß einige arme Leidende hieraus einen Nutzen für sich ziehen können, gebe ich öffentlich das Mittel bekannt, welches mich von meinen chronischen Gliederschmerzen und meinem unerträglichen Kopfweg heilte. Es sind Kephaldol-Tabletten, welche in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei Tabletten auf einmal, wodurch augenblickliche Erleichterung eintritt. Eine weitere Tablette stündlich genommen, führt baldige vollkommene Genesung herbei.

Es war für mich eine große Ueberraschung, Heilung auf so einfache Art und Weise zu finden. Soviel ich weiß, kommt das Mittel ursprünglich von einem berühmten Nervenarzt. Einige meiner Freunde, welche an Herzensschuß, Ischias, Rheumatismus und Influenza litten, sagten mir, daß es ihnen ebenso gut geholfen hätte und daß sie nicht mehr ohne dieses Präparat sein möchten. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß es solche Schmerzen in jedem Falle beseitigt. Es hat mich bisher nie im Stich gelassen.

nehmend, rollte er denselben zusammen und schob ihn unter den Kopf seiner Gegnerin, worauf er hastig die Ruder wieder aufnahm und schleunigst dem Strande zustrebte.

6.

Während Erich Altons kräftige Ruderschläge das Boot vorwärts brachten, ruhete Mary bleich und regungslos zu seinen Füßen. Zum Glück lag ein alter Wettermantel unter der Bank: Alton deckte ihn über die tiefende stille Gestalt und murmelte vor sich hin: Sonderbarer Geschmack, in solchem Gewand inmitten der See an einer Klippe zu hängen! Wenn sie nur nicht tot ist — sie sieht so bleich aus! Wäre ich jetzt irgend ein Romanheld, dann zöge ich eine Kognakflasche aus der Tasche und hielt sie ihr an die Lippen, worauf sie dann sofort die Augen aufschlugen und mich schmachtend anblicken würde. Aber leider habe ich gar keine romantische Ader und auch keinen Kognak, was noch wichtiger wäre; nun, Mabel wird sie schon wieder zur Besinnung bringen. Gottlob, sie atmet wenigstens ganz regelmäßig, hat also jedenfalls kein Wasser geschluckt — oh, da sind wir ja schon — Mabel wird freilich erschrecken, aber ich kann ihr nicht helfen.“

Knirschend stieß das Boot auf den Sand; Alton sprang ans Land, befestigte die Kette am Pfosten und nahm dann die leichte Gestalt in seine Arme. Marys Köpfe schleiften bald auf den Boden, so daß Erich sie behutsam ergriff und auf die Brust der Regungslosen legte — jetzt schlug Mary matt die Augen auf, schloß sie aber gleich wieder, und Alton murmelte lächelnd vor sich hin: „Sie scheint auch nicht romantisch veranlagt zu sein — anstatt mich „schmachtend“ anzublicken, schließt sie die Augen gleich wieder.“

Als Erich mit seiner Last das Haus erreichte, eilte ihm Mabel, welche ihn vom Küchenfenster aus gesehen hatte, bestürzt entgegen; bevor sie indes eine Frage stellen konnte, sagte

Alton hastig: „Es ist Miß Chester — ich traf sie inmitten der Bucht an einem Felsen hängend, aber sie lebt noch — soll ich sie tragen?“

„In mein Zimmer, Erich — schnell, Janet, Sorge für heißes Wasser —“

„Ja, heißes Wasser und Essig und Senfpflaster — Janet,“ befand Erich.

„Gleich, Herr Erich — zuerst aber geben Sie der Janet einen Schluck Kognak,“ meinte Janet, ihm die Flasche reichend und dann in die Küche eilend, während Erich, nachdem er Mabel auf Mabels Bett gelegt hatte, in den Stall stürzte, mit Silke einen kleinen Burischen, der außer Janet die ganze Dienerschaft dete, sein Pferd sattelte, und dann nach dem Dorf Chester zu Doktor Gordon ritt. Zum Glück fand er den Arzt noch zuhause, und bald rollte der Einspänner Doktor Gordons leigh-Haus zu; Erich ritt neben dem Wagen und berichtete wie und wo er Miß Chester gefunden. Noch ehe der Wagen völlig hielt, war der Arzt herausgesprungen und folgte Mabel, die sein Kommen ungeduldig erwartet hatte, in das Krankenzimmer. Mabel berichtete, sie habe mit Janet Miß Chester in ein warmes Bett gelegt, aber sie sei noch bewußtlos.

„Nun, das wird sich schon machen,“ sagte der Arzt trocken und dann schloß sich die Thür des Krankenzimmers hinter ihm.

Erich Alton verbrachte eine sehr unruhige halbe Stunde im Speisezimmer, endlich aber erschien Doktor Gordon wieder und rief schon im Eintreten: „Alles in schönster Ordnung, Erich, Miß Mabel hat richtig für Miß Chester gesorgt, und ich bin wenn ich heute abend nochmals nachsehe, wird sie wieder bei Bewußtsein sein — aber es ging wohl um ein Haar,“ er tiefaufatmend.

„Gottlob,“ nickte Erich, gleichfalls erleichtert aufatmend. (Fortsetzung folgt.)

## Die Wette.

Aus dem Leben Rembrandts. Von J. Sahdn.

Schwere Zeiten hatte Rembrandt erlebt, seit jenem Unglückstage im Juni 1642, als man aus seinem prächtigen Künstlerhause in der Beerstraat zu Amsterdam seine geliebte Saskia nach neunjährigem Eheglück auf den alten Kirchhof trug.

Nur in seiner Kunst und im fröhlichen Lachen seines kleinen Titus, dem einzigen von den vier Spröcklingen, der sein schönes lebenswürdiges Weib überlebte, fand er einigermaßen Trost und Beruhigung.

Drei Jahre waren seit jenem düsteren Junitage verfloßen, als sich Rembrandt wieder einmal aufrastete, um der schon so oft wiederholten Aufforderung seines Freundes, des Amsterdamer Bürgermeisters und Poeten Jan Six zu folgen, einige Tage auf dessen Landgut bei Amsterdam zu verleben.

An einem Augustvormittage machte sich Rembrandt auf den Weg. Rascher schlug ihm das Herz, als er flott ausschreitend mit Künstleraugen die liebliche Natur erschaute. Wie grüne Moosteppiche breiteten sich die saftigen Wiesen, in aller Leppigkeit prangten die Felder und in den Gärten leuchteten die Tulpen in hellen Farben. Gar oft hemmte er die Schritte, entnahm er der Tasche, die er um die Lenden trug, das Skizzenbuch, darin festhaltend, was ihn besonders entzückte. Viele der Vorübergehenden grüßten ihn, war er doch schon in allen Schichten der Bevölkerung der holländischen Hauptstadt populär geworden. Seine Meisterwerke, darunter die „Anatomie des Dr. Tulp“, seine Regentenbilder hatten in den Kreisen der Reichen großes Aufsehen gemacht, in den Volkskreisen war er durch seine Sammelwut, die ihn besonders ins Ghetto zog, bekannt. Hier fand er nicht nur kostbare Geschmeide und alter-

tümliche Geräte, sondern auch noch Modelle zu seinen biblischen Gemälden.

Freundlich dankte der Meister für jeden Gruß der Spaziergänger, die zumeist stehen blieben und ihm nachsahen. Er aber aber auch eine interessante Erscheinung, der damals Neununddreißigjährige, dessen kraftvolle Gestalt durch die kleidliche Tracht jener Tage, die dunklen Kniehosen, das gut sitzende Tuchwams, noch gehoben wurde. Aus dem weißen Kopfleinwandfragen hob sich der ausdrucksvolle brünette Kopf, deren Ausdruck heiterer geworden war; die freie Natur milderte den Kummer seines bedrückten Herzens.

Plötzlich verlangsamten sich seine Schritte, ein düsterer Ausdruck trat auf sein Gesicht, — traurige Erinnerungen, ja Verzweiflung stürmten auf ihn ein. Er grüßte dem Schicksal, das Saskia so früh und so jäh von seiner Seite gerissen, wie oft war sie Hand in Hand mit ihm diesen Weg gegangen, und wie freute er sich, wenn beide bei Jan Six einkehrten.

Überall, überall fehlte sie ihm! Nicht nur den Verlust der teuren Gattin hatte er zu beklagen, schwer vermehrte die ihre ordnende Hand, ihren praktischen Sinn. Wer hätte die verwöhnten Tochter des wohlhabenden Rechtsgelehrten Unruhe, burgh so viel finanzielle Umsicht zugebraut. Wie verstand die kluge Frau stets die Ausgaben mit den Einnahmen ins richtige Verhältnis zu bringen! —

Und wie sie ihn liebte! So treu und innig, so hingebend wie er sie!

Stets fand er künstlerische Anregung im Anblick ihrer jugendfrischen Lieblichkeit. Sie war sein liebstes Modell ge-

(Nachdruck verboten.)



# Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke,  
weil es die Wäsche schwanenweiß macht. — Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel Seifix.

## Seifix bleicht selbsttätig!

Kauft du „Seifix“ ein zum Bleichen, achte auf den Schwan als Zeichen.



## Pflücken und Versand der Erdbeeren.

Das Pflücken der Erdbeeren hat mit Vorsicht zu geschehen und gilt diese Beobachtung in erster Linie dann, wenn die Erdbeeren für den Verkauf bestimmt sind. Auf jeden Fall vermeide man, die Früchte mit dem Finger zu berühren, da auch der leiseste Druck Spuren hinterläßt, die das Aussehen beeinträchtigen und den Wert vermindern. Wer sich die Ausgabe für eine sogenannte Pflückeschere, die die Frucht mit einem Stück vom Stiel abschneidet, nicht machen will, knipse die Beere mit Daumen und Zeigefinger am Stiel ab und lege sie auch so in das dafür bestimmte Körbchen. Wo die Erdbeeren für den eigenen Gebrauch bestimmt sind, warte man mit dem Pflücken bis zur vollsten Reife, die gekommen ist, sobald die Früchte ihre dunkelste Färbung zeigen und hinsichtlich ihrer Süßigkeit und Weichheit auch dem verwöhntesten Leckermäulchen zusagen. Anders, wenn die Erdbeeren zum Versand bestimmt sind. In diesem Falle warte man nicht etwa bis zu ihrer vollen Reife, sondern pflücke die Beeren 1—2 Tage früher. Das, was ihnen dann noch an Farbe, Schmelz und Wohlgeschmack mangelt, holen sie nach, d. h. reifen auf der Reise gewissermaßen nach. Vollreife Erdbeeren eignen sich für den Versand durchaus nicht, da sie am Bestimmungsort in einem Zustand eintreffen würden, der ihren Verkauf als tadellose Ware unmöglich macht. Das Pflücken der Erdbeeren geschieht frühmorgens, nie mittags; die gepflückten Früchte werden an kühlen, dunklen Orten aufbewahrt. Für Versand merke man sich, daß die Reise immer erst mit den Abendzügen erfolgen sollte, wenn bei ihrer Benützung das Eintreffen der Früchte am Bestimmungsorte am nächsten Morgen garantiert ist. Als bestes Verpackungsmaterial haben sich die sogenannten Spannschächtelchen erwiesen, die in verschiedenen Größen im Handel erhältlich sind, von denen die für ein Pfund und ein halbes Pfund bestimmten die beliebtesten und gebräuchlichsten sind. Schon um die Beeren nicht allzu sehr

zu drücken, wird man gut tun, größere Versandbehälter wählen. Natürlich kann man eine größere Anzahl Schächteln zu einer Sendung vereinigen.

## Beerensträucher-Stecklinge.

Der Mai und Juni ist die geeignetste Zeit, um sich Stachel- und Johannisbeeren Stecklinge zu machen. Von Sträuchern, die man als ertragfähig kennen gelernt hat, wählet man 3 Zentimeter lange, gerade gewachsene, krautartige Triebe, die man entspizt und entfernt. In einen Blumentopf oder, wenn man viele Stecklinge machen will, in einen Kasten gibt man mit feinem Flußsand untermischte Komposterde, in dem das Loch im Boden des Topfes oder die im Kasten gebrachten Löcher mit Topfscherben bedeckt wurden. Hierauf man die Stecklinge bis über das gestutzte Blatt ein und drückt dafür, daß sie mindestens anderthalb Zentimeter voneinander zu stehen kommen. Anfangs gibt man ihnen einen schattigen Ort im Garten und gießt sie nach Bedarf. Sobald sie zu wachsen sind, kann man sie in die Sonne stellen, wenn man bei für genügende mäßige Feuchtigkeit sorgt. Das Auspflanzen an den gewünschten Standort geschieht im Herbst, doch man die jungen Pflanzen den ersten Winter hindurch mit überbreiteten Fichtenzweigen gegen Frost, Hagel und Schnee zu schützen. Strauchartig gezogene Stachel- und Johannisbeerensträucher sind ertragreicher; wer jedoch Stämmchen liebt, solche durch Entfernen der Nebenästelchen, so lange bis die Stämmchen die gewünschte Höhe hat, bequem heranzuziehen.

Die rote Spinne findet sich häufiger in den Ribes- und Bohnenstangen, wofolbst sie überwintert; da nun auch allerspätestens andere Schädlinge (Puppen und dergl.) solche Verstecke suchen, so empfiehlt sich das einfache Mittel, die Stangen öfterem Drehen über Feuer zu halten.

# Gyllenhammar's Patent-Körner-Backfutter

(ca. 100 Futterwerteinheiten) rein vegetabilischer und vegetabilisch-animalischer Mischung sowie

## Krafftuttermehl Marke „Göta“ (Götta-futter)

für Groß- und Kleinvieh aller Art haben sich laut vielen freiwilligen Fütterungstestungen vorzüglich bewährt, und gelten unbestritten als die rentabelsten Futtermittel im Markt.

Im Jahre 1912 wurden allein in Deutschland 800000 Zentner von Gyllenhammars Futtermitteln gehandelt. — Wo nicht von Händlern oder Genossenschaften erhältlich, wenden Sie sich an die General-Konzessionäre:

### Alfred Kock & Co.,

Berlin-Charlottenburg für Ostelbien und Bremen für Westelbien.

Wie mein Vater von der **Zuckerkrankheit** befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit. Frau **Otto Schädel, Lübeck.**

**Rheuma**  
tische Beschwerden.  
**Dr. R. Reiss RHEUMASAN**  
Erhältlich in Apotheken.

**Oilgemälde**  
auf Seinen gemalt, künstlerische Ausführung, als Gebirgslandschaften, Seestücke, Sommer- und Winterlandschaften etc. Größe 47x66 cm, 6,50 Mk., 2 Bilder, Gegenstände, 11 Mk. Feinster Schmuck für Salons und Wohnräume. Muster Prospekt gratis und franko. Albin Huttmacher, Maler, Hilden (Rhld.).

**Geld**  
sofort bar an jedermann, bei klein. Ratenrückzahl., bis 5 Jahre, Reell, diskret u. schnell. **W. Lützow, Berlin 166, Dennewitzstr. 32.** Kostenlose Ansk. Viele Dankschreiben.

**„Echte Harzerkäse“**  
1 Postkiste (100 Stück) frank. M. 3,50  
2 Postkisten (200 Stück) frank. M. 6,75  
vers. gegen Nachn. die Harzerkäserei von **Albert Schomburg, Stiege (Harz).**

**Hienfong - Essenz**  
extra stark 2,40 u. 3 Mk. pr. Dugd., 30 Flaschen franko. **Joh. Matth. Gündel, Lichta-Königsee (Thür.)** Beste höchste Garant., dab. kein Risiko. Es ist wichtig sich bei Bestellungen auf die „Gute Geister“ zu beziehen.

**Sie bitten vergeblich!**  
doch zweifeln Sie nicht!

**Coladin** (ohne Geschmack und unschädlich) mit oder ohne Wissen d. Trunkers i. Speisen od. Getränken gegeben **Errettet sicher von Trunksucht!** Die Danksagungen beweisen die Hilfe! **Umsonst** sende eine Probe zu einem Versuch, wenn Sie mir Ihre Adresse schicken. **Dr. Schröder, Pharm. Laboratorium, Dresden 43.**



Man verlange die Bedingungen für unser alljährliches photographisches Preisausschreiben!

Im Photo-Katalog 1690 Apparate in verschiedenen Zusammenstellungen. Gegen bequeme **Monatsraten** liefern wir: **Photographische Apparate** Prismengläser, Feldstecher, Uhren, Goldwaren, Koffer, Musikwaren, Sprechmaschinen. Katalog der gewünschten Artikel umsonst und franko. **JONASS & Co.** Berlin P. 390, Belle-Alliance-Strasse 3.



## Eine Uhr schenken wir

wenn Sie unsere 100 Ansichtspostkarten kreis verkaufen. Die Uhr ist preiswert, richtig und verlässlichen Gang. Die 100 Postkarten senden wir Ihnen gratis und nach Verkauf senden Sie uns 100 Mk. Ihnen die Uhr schenken wir. **J. Stern Company G. m. b. H., Münchenerstraße 49.**

**Tätowierungsstempel**  
4 Mark franko. **Hermann Spies, Kloster K., postlag., Berlin 29.**

**Jenckel & Co.'s Sojawa Kaffee** allerfeinster -Ersatz besteht aus den feinsten, gerösteten Kaffee-Sorten sowie aus Westindischen Soja-Bohnen, welche wie Kaffee schmecken, aber durch den großen Eiweiß- und Extrakt-Gehalt weit nahrhafter, der Gesundheit bekömmlicher sind. Preis per Pfund **70 Pf., 90 Pf. u. M. 1.10** von 9 Pfd. an franko. — Der Kaffee ist von halbarer Qualität, vorzügl. Aroma und stets gebrauchsfertig. Lieferung in 1/2 Pfd.-Paketen, zum Verteilen anverschiedene Familien. **J. Jenckel & Co., Hamburg 201**

**Jeder Herr,** welcher sich schön kleiden will, verlange Prachtkatalog Nr. 11 gratis und franko über wenig getragene Kavalieregarderobe vom besten Publikum stammend. **Kein Risiko,** Für Nichtpassendes sende Geld zurück! **J. Kalter, München, Tal 19.**

**Lausanne Töchter - Pensionat.** 7 Lehrerinnen. M. 980.—, Pellaton.

**Echte Harzkäse!** von reiner Bauernware, 100 Stck. 3,60 Mk. fr. versendet **Otto Sell, Käserei, Olbersleben.** **Geld** gibt ohne Bürgen, schnell, reell, kul. Ratenrückz. seit 1891 besteh. Firma Schulz & Co., Berlin 122, Kreuzbergstr. 21. Rückporto.

**Strickmaschinen** mit Mk. 30—50 Anzahl. Muster. Katalog gratis. **P. Kirsch, Braunschweig.**

**Extrastarke, Sulamit brausende Fichtennadelbäder** in Tablettenform. Schmierem nicht, greifen die Badewanne nicht an, lösen sich vollständig auf. Aerztlich erprobt, empfohlen und verordnet. Herr Sanitätsrat Dr. Scheibel, Lissa i. P., empfiehlt diese Bäder als Schönheitsbäder. Im ständigen Gebrauch bei sämtlichen Sanatorien, Krankenhäusern, Badeanstalten Berlins. Hervorragendes Mittel gegen Nervosität, Frauenleiden, Appetit- und Schlaflosigkeit, Rheumatismus usw. 1 Karton 12 Vollbäder M. 2.—, für ein Kinderbad 1/2 Tablette. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung nur durch die **Société Cosmétique de Berlin, Abt. 209, Charlottenbg., Schlüterstr. 56.** Weltmonopolisten der berühmten „Sulamit“-Fabrikate.

**Magenleiden Hämorrhois Hautausschlag** **Kostenlos** teilt jedem, welcher Verdauungsbeschwerden, Fieberschmerzen, Beinen, Entzündungen, Leiden, die oft solchen Leiden hervorschnellen, hiervon schnell zu werden. Tausende wurden. **Krankenschwestern** Waikmühlstr. 25.

**Moderner** **Albrecht Donath** **„Billige Bücher“** Versandgesch. Korb.

**Fahrer Marke Jago** **Elegant, solide, preiswert und gut.** **H. Burgsmüller & Sohn in Krefeld**

### Der Triumph der Disziplin.

Die vorschrittsmäßigen Kommiss- knöpfe bei



Augen links!



Augen rechts!

### Galgenhumor.

Der Schmierendirektor Windig in Bottschappel will mit seiner Truppe „Treue“ von Alexander Baron von Roberts aufführen. Da die Schauspieler meist Neulinge sind, finden eine Unmenge Proben statt; endlich naht der Tag der Aufführung.

Bevor jedoch das Stück in Szene geht, macht man die Entdeckung, daß der Direktor wegen finanzieller Schwierigkeiten das Weiße gesucht hat. Unter den um ihre Gage geprellten Schauspielern herrscht infolge dessen große Aufregung.

„So ein Lump!“ machte der Charakterspieler seinem Herzen Luft. „Lump? Wiejo?“ fragt mit einem Lächeln der Komiker. „Hat er etwa noch nicht genug „Treue“ geübt?“

### Zerstrent.

„... Frau Professor haben also auf Ihre Annonce, wegen eines Kindermädhens, keine einzige Anfrage erhalten?“

„Nein. Denken Sie, mein Mann hat die Anzeige in seiner Zerstrentheit in — syrisch-aramäischer Sprache abgefaßt!“

### Stimmungswechsel.

In der Straße hält ein Möbelwagen. Ein kleiner Junge steht bei dem Pferde und füttert es mit Brot. Schmunzelnd sieht der Fuhrmann zu. „Det is brav,“ wendet er sich an den kleinen Pferde-

freund, „det Du so 'ne Liebe zu die Tiere hast. Sieh nur, wie 't dem Braunen schmeckt. Aber jiebt Dich denn Deine Mutter immer so mächtige Stullen?“

„Aee,“ antwortete der Kleine, „die is ja nich von meine Mutter.“

„Wo haste se denn her?“

„Nu, die hat da uff'm Wagen gelegen!“

„Du infamischer Bengel Du . . . det is ja meine Frühstückstulle!“

### Au!

Haben Sie denn schon Ihre tausend Mark Kleinfabrikant Lehmann bekommen? Wirklich nicht? Dann, der hat ja den Ofenbarungseid

### Ein „Mohr“-Bad



mit natürlicher Douche.

### Zur Frauenfrage.

(mit Empfasse): „Unser hohes, edles Geschlecht ist mit aller Sorgfalt zubereitet, frei von allen Substanzen, ist als eine der besten Toilettenmittel zu empfehlen. Infolge besonderer Behandlung mit der Seife besonders reichenden, den Wasserkräften verleiht sie eine angenehme Wirkung für Personen mit zarter Haut und bis zum zartesten Alter mit Erfolg anwendbar zur Verhinderung derselben bei. Probieren Sie unser Laboratorium G. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.“

Wiederholtes, auf mehrere Millionen Mark könnte man die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erleidet durch die Wäsche schnell zerstörender Waschmittel. Die Wäsche infolge zu schneller Verschleißens. Deshalb ist es dringend notwendig, von Waschmitteln vorsichtig und besonnen neuauftauchende Fabrikate. Dr. Thompson's

garantiert unschädlich ist und die Wäsche nicht an der Wäsche, in der Fabrik von Dr. Thompson's

Das ist's eben: Man weiß es nicht, und die Schlussfolgerung ist man im modernen Leben gar nicht die Zeit hat, nur immerhin aber gibt es Möglichkeiten der

Lebenskraft! Raumkunst! Lichtkunst! Wohlfühlform, Lichtlufthäuser, Freilufthäuser Reform- Baukunst

Wohlfühlform, Lichtlufthäuser, Freilufthäuser Reform- Baukunst

Wohlfühlform, Lichtlufthäuser, Freilufthäuser Reform- Baukunst

### An Private Metallbetten u. Kinderbetten



pa. Qualität. Katalog, Fracht und Verpackung frei. Deutsche Metallbetten-Fabrik, Berlin SW. 29.

### Bügele mit Gas!

Das neueste und beste Gas-Bügeleisen „Frankonia“ kann durch einen Schlauch mit jeder Gasleitung sofort verbunden werden und ist nach 10-12 Minuten so heiß, daß andauernd selbst nasse und Stärkewäsche damit gebügelt werden kann, was durch kein anderes Bügeleisen erreicht wird.

Das Haushaltungsbügeleisen Frankonia kostet M. 10.-; das Schneidereisen je nach Gewicht 7-15 kg kostet M. 15.- bis 25.-; das Wischereisen Frankonia kostet M. 16.-; Metallschlauch, 2m lang mit Anschlußstücken kostet M. 4.-, Prospekte gegen Rückporto.

### Gratis eine echt Schweizer Goldin-Uhr

Garantiermäßig schön u. vornehm. Ausertief. g. Gang. Ladenpreis 12 M. Um meine prachtvollen, künstlerischen Kino Film-Marken mit ihrem bedeutenden Sammelwert auf dem schnellsten Wege in jeder Familie einzuführen, schenke ich demjenigen, welcher 50 Serien meiner Marken zum Weiterverkauf an Freunde und Bekannte übernimmt, obige Uhr! Jede Serie kostet 20 Pf. Der Betrag v. 10 Mt. ist vorher einzulösen oder wird geg. Nachn. erhoben. Probeforderungen geg. Einsendg. v. 40 Pf. in Briefmark. B. Oettermeyer, Verlag, Weißer Hirsch 36

### Magerkeit!

Schöne, volle Körperformen, wundervolle Büste durch uns. Oriental. Kraftpulver „Büsteria“, ges. gesch. preisgekrönt mit gold. Medaill. In 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, garant. unschädlich. Streng reell - kein Schwindel. Viele Danksohrb. Karton m. Gebrauchsanweis. 2 M., 3 Kart. nur 5 M. Postanweisung oder Nachn. Porto extra. Diskrete Zusendg. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 54, Bülowstr. 84.

Versandstelle verberge nach jedem Ort. Offert. postlag. „Existenz“, Breslau 8.



### Teilzahlung

Uhren u. Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Spielwaren, Koffer usw. Kataloge gratis und franco liefern. Jonass & Co. BERLIN A. 390, Belle-Alliance-Str. 3

### Tetro

Geschäfte, wo nicht vorhanden geg. Voreinsend. des Betrages zuzüglich 20 Pf. Porto von RUDOLF TROTT, Berlin N., Reinickendorfer Str. 122.

### Gratis Katalog u. Muster

Rudolf Mayer, Oettingen u. Teck 22 (Würtl.).

### 50 Reklame-Marken

v. d. weltbekanntesten Apparaten Film & Sanax künstlerisch ausgeführt werden geg. Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken für Porto und Spesen versandt durch die Fabrik „Sanitas“, Berlin N. 24, Friedrichstr. 131d.

Finder haben die besten rfolge durch Patentverwertungs-Ges. Miller & Co BERLIN W 35 Original-Ausfertigung. Auskufft & Broschüre Kostenlos. gegründet 1903

### Gegen Zahnweh

gebe gerne kostenfreie Auskunft. S. Hillenbrandt, Würzburg 84. Sie werden staunen!

### 6. und 7. Buch Moses

oder der magisch-sympathetische Hausschatz. Das Geheimnis aller Geheimnisse. Wortgetreu nach einer alt. Handschrift, m. staunenerregenden Abbildungen. Geb. mit Siegel verschlossen. Preis statt 7,50 M. nur 5,00 M. Kleine Ausgabe nur 3,00 M. Illustrierte Preisliste gratis und franco. A. Willdorff, Berlin 61, Joachimstr. 2.

### Stottern!

Heilanstalt K. Buchholz, Hannover 31, Restnerstr. 12. Gar.: Honor. u. Pens. zahlb. n. Heilig. Prosp.

Einziges, unübertroffenes Stopf- u. Nähfuss, 100000fach bewährt, lieferbar für alle alten und neuen Nähmaschinen. Kein Verdruss, kein Zeitverlust, verbündend einfach. Stück 1 M. für die gangbaren Systeme. Man fordere nur Tetro und weise anderes zurück. Zu beziehen durch einschlägige Geschäfte des Betrages zuzüglich 20 Pf. Porto von RUDOLF TROTT, Berlin N., Reinickendorfer Str. 122.

Dr. Buchhardts Hohimbun-Tabletten hervorragend. Kräftigungsmittel bei Nerven- und sexueller Schwäche und Impotenz. 100 St. M. 16.50. 50 St. 9 M. 10 St. 2 M. Dr. M. Buchhardt & Co., Berlin 23.

Geräuch. Schellfische Pfd. 30 Pfg. Bücklinge 25 „ Flundern 30 „ per Nachnahme. H. A. Kalitzky, Fischräucherei, Hamburg, Ophagen 7.

### Das Geheimnis

Geld zu verdienen. Eine hochinteressante u. lehrreiche Geschichte. Ausführl. Beschreibung 20 A erhalten Sie kostenlos von: Schießbach 61, Münster i. W.

Teilzahlung Fahrrad, ges. gesch. Marke, Anzahlg. 20-40 M. Monatsrate 7-15 M. Näh- und Sprechmaschinen. Gegen Kasse Zubehörsätze, Gummi, Waffen, Uhren, Feuerzeuge spotbillig. Katalog gratis. J. Jendrosch & Co., Charlottenburg Nr. 6.



# Schneidig stolzen Schnurrbart schönes volles Kopfhaar

## So wirkt HARMINOL!

erzielt man rasch und sicher durch das einzig unübertroffen grossartig **Harminol**. Wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, zeigt sich wunderbar schnell reges Wachstum, welches von vielen glänzenden, freiwilligen Dankschreiben bestätigt wird. **Garantie:** Betrag zurück **Harminol** ist ärztl. geprüft u. begutachtet. Waren- u. Bildzeichen vom kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt. Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk. Herr A. B. in O. schreibt: Mein Freund hat durch Ihr Harminol Stärke II in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen, ersuche um Zusendung 1 Dose zu 3 Mk. Herr W. K. in B.: War mit Ihrer zuerst gesandten Dose Harminol Stärke III Mk. 4.- sehr zufrieden, da es das Wachstum der Haare sehr befördert und bei einiger Gesichtshaut glänzend bewährt. — Frau Z. in D.: Bitte, senden Sie mir doch wieder 1 Topf Harminol Stärke III Mk. 4.- für meine Tochter, bin mit vorigem sehr zufrieden, werde überall empfohlen. Postversand per Nachnahme nur allein durch:

**Ludwig Paulus, Fürth (Bayern) 91.**

## Für Damen jeden Alters.

Rosiger Teint, volles seldiges Haar, frische, fröhliche Augen. Sammetweiche, zarte, weisse Hände, stattliche Körperformen sind der geheime Wunsch jeder Dame. Aufklärende Broschüre gratis und diskret in verschlossenem Brief durch: **R. Lühdemann, Hamburg 36/B6.** Versandhaus für hygienische und sanitäre Artikel.

## Sommersprossen

„**Creme Neroli**“ beseitigt Sommersprossen, gelbe Hautflecken, gar. schnell, unschädlich. — Sie staunen ü. d. rasch. Erfolg. — Topf: Voreinsd. Mk. 2.50, Nachn. Mk. 2.85. **C. Tohmae, Wiesbaden 6, Scheffelstr. 6.** Eines v. Dankschreiben: „... ich sah ganz entstellte aus u. war Creme Neroli das einzige von den vielen Mitteln, die ich angewendet, welches hielt was es versprach und danke.“ N. V.

## Uhr-Armband oder Uhr umsonst!

erhalten Sie, wenn Sie 6 Kartons unserer vornehmen Toiletten-Seife „**Savon aux fleurs**“ für uns verkaufen. Die Seife, zu je 3 Stück im Karton elegant verpackt, senden wir Ihnen in Kommission frei und nach Verkauf schicken Sie uns 7 M., worauf wir Ihnen das gewählte Geschenk zugehen lassen. **M. Schmidt, Berlin 3, Heilbronner Str. 15.**

## Versandhaus tägl. Bedarfsartikel

bringt zwecks weiterer Einführung großen Posten ff. versilberte Uhren mit Garantieschein an neue Kunden **gratis** zur Verteilung. Verlangen Sie sofort Prospekt und Probeuhr franko und ohne Kaufverpflichtung. Genaue Adr. u. Beral. angeben. **Lagerkarte 29, Berlin G. 1/13.** Zeugnis: Gratis-Uhr zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Werde Ihre Firma stets empfehlen. **H. E., Bahnvorsteher in W.**



Nur für **5,80 Mk.** franko gegen Nachnahme

- 2 Pfd. Hamburger Kaffee
- 1 Pfd. ff. Pflanzenbutter
- 1 Flasche Echt Kottb. Korn
- 1 Fl. Echt Kottb. Kümmel
- 1 Tafel Chokolade

**Versandhaus Schrader**  
Saachsenhausen-Oranienburg.

## Hohen Nebenverdienst

i. jedermann d. neue leichte Handarb. eig. Heimarbeit nehme ab u. zahle sof. aus. Muster u. Anleitung g. Einsendg. v. 50 Pf. frk. Nachn. 30 Pf. mehr. **Institut Winkler, München 158, Dachauerstr. 54.**

**Stellkeilkissen, Rückenlehnen, Krücken, Gehbänkchen, Bettische, Nachtstühle etc.**  
**Joh. Reichel, Petersstr. 13 Leipzig.**

Zur Lösung preisgekrönter **Erfinderaufgaben** auf welche Preise von **25000 bis 2 Millionen Mark** ausgesetzt sind, suche ich Mitarbeiter aller Stände und Berufe. Ernstlichen Interessenten sende Aufgaben und nähere Auskunft gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken. **Zivilingenieur Richard Liebschner, Offenbach am Main.**

## Neu! Bruchleidende. Neu!

Wohltat u. Hilfe. Auf Heilung hinwirkend. Viele Dankbriefe. Aufklärende Broschüre geg. 30 Pf. in Marken durch: **Schievekamp's Bandag. Versandh. Duisburg 124, Königstrasse 38.**

## Bettmässen

Befreiung sofort, Alter und Geschlecht angeb. Auskunft umsonst. **Institut „Sanis“, München 47, Dachauerstr. 54.**

## Karmelitergeist

Für Wiederverkäufer. Dtz. M. 3.—, 2/3 Dtz. M. 7,50, franko, Qualität II, Dtzd. M. 2,75. **G. Seeliger, Waldenburg i. Schl. 16.**

**Das Boot für Zwei**  
Preisliste frei!!  
Canoefabr. Becker, Glücksburg (O. 4).

## Esset Seefische!

welche in allen Arten und Sorten, wie frisch, geräuchert und mariniert per Postkolli 8 Pfund netto Inhalt für nur **Mark 3.—** **Vinzenz Putz & Co., Geestemünde** frei ins Haus liefert. Bei größeren Bestellungen verlange man **Wochenofferte gratis und franko.**

## Wer krank ist

erhält umsonst mein Schriftchen über Verhaltensmassregeln und gute Mittel zur Behandlung von **Magenleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Gicht, Rheuma, Ischias, Ausschläge, Flechten, Beinwunden.** **Mielen wurde gelipst!**

**Krankenschwester Marie**  
WIESBADEN-K. 17.  
Adelheidstrasse 13.

## Neu! Wirksamste Asthma-Neu! Zigaretten! 100 Stk. = 3,75.

**Apotheke, Berlin, Auguststr. 60.**



**Preislisten mit 700 Abbild.** über Artikel zur Krankenpflege, Gummivaren, Elektromassage, Sonit-Neuheiten versenden gratis und franko. **Müller & Co., Berlin S. 14, Prinzenstrasse 42a.**

## Karl Becker

**Weingut Carolus, Zornheim b. Nierstein.**  
Büro in Frankfurt a. M.: **Emserstrasse 22.**

Ausgedehnter Weinbergbesitz in Zornheim und Hahnheim bei Nierstein am Rhein. Gutgepflegte Weiss- u. Rotweine von **Mk. 1.—** an, Südweine, Cognac's, Schaumweine etc. Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung. Bei Aufgabe von Referenzen 3 Monate Ziel. — Lieferant vieler Beamtenvereine.

## Rheinlands Stolz

**Kein Luftschauch mehr** bei Gebr. von Fahre Patent D. R. G. M. und Patent Canada. Verl. Sie sof. Katal. üb. Fahrräder u. Teile, Näh- u. Waschmaschinen usw. Unerr. bill. Preise b. gut. Ware. Neue **Fahrr. m. G. 32 M., o. G. 26 M. Laufdeck. 1.60 M. Geb.-Deck. 2.85 M., Schlauche 1.30 M. Kett. 0.75 M., Ped. 0.85 M. usw.** Vertr. üb. ges. Hoh. Nebenverd. Rich. Sauer, Koppersteg 18 b. Coln. — Gegründet 1892.

## Abführellixir Autolax

„**Dr. Henning u. Apotheker Zander**“  
Charlottenburg 1.  
Wohlschm. Verdauung fördernd. Keine Chemikalien. Reiner Pflanzenauszug. Flasche 1.50 und 3 M. in den Apotheken. Wo nicht vorrätig direkt v. d. Erfindern

Über schmerzlose Entfernung von **TATOWIERUNG** gibt kostenfreie Auskunft: **H. Streich, in Stuttgart, Finkenstraße Nr. 13.**

## Weisse, weiche Hausseife

Marke „**Sonnenlicht**“ per **Pfund 14 Pfennige** direkt ab Zentrale in hochfeinen Zinkeimern. Sparsam und billig im Gebrauch, vorzüglich für die Wäsche, da frei von allen schädlichen Bestandteilen. Für alle Zwecke im Haushalt geeignet. Ständige Nachbestellungen. **20 Pfund inkl. Elmer M. 2,85, 40 „ „ „ M. 5,50,** frei Station Altona gegen Nachnahme oder Vereinsendung des Betrages. Nachnahme 30 Pf. mehr. **Garantie: Zurücknahme.** **Versandhaus „Sonnenlicht“, Hamburg-Langenhöfde G.**

## Armbanduhr schenken

wenn Sie unsere **100 Künstler-Postkarten** versenden wir Ihnen kommissionsweise frei und wenn Sie 100 Postkarten senden wir Ihnen die Armbanduhr schenken Sie uns **M. 6.75**, worauf wir Ihnen die Armbanduhr schenken. Ausführung, für die wir 2 Jahre garantieren, **Stern & Scholz G.m.b.H., Berlin W30, Barbarossastr.**

## Graue Haare

Zum unauffälligen Nachdunkeln **Edmüller's verstärkter**  
Einfach in der Anwendung und gegen Einsendung von 2,50 Mk. **Hans Edmüller, Cosmet. Laborat.,**

## Das feinste Pflaumen-Mus

aus besten, präservierten Pflaumen hergestellt, süß u. dick eingekocht  
1 fl. Emaille-Eimer ca. 10 Pfd. 2,20  
1 „ „ „ 17 „ 3,80  
1 „ „ „ 28 „ 5,50  
1 „ „ „ 28 „ 6,50  
1 „ „ „ 50 „ 11,50  
in neuen starken Holzeimern ca. 40, 50, 60 Pfd., das Pfund 22 Pfg. Versand ab hier geg. Nachnahme.  
**With. Schneider, Magdeburg 6.**  
Älteste Konservenfabrik, gegr. 1829

## LYRA-FAHRRÄDER

Dauerhaft! Elegant! Preiswert!  
Verl. Sie Zus. uns. Kataloges NVüber **Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Einsegnungs-Geschenke.** **HERMANN KLAASSEN, G. m. b. H. Prenzlau**

## „Lebertran schmeckt schlecht“ sagt niemand

mehr, wer nur einmal das geradezu köstlich munde Secomation (Lebertranemulsion mit Malz) probiert hat. Allein-Depot für Deutschland: **St. Thomas-Apotheke, Berlin, Köpenicker Str. 144.** Preis Mk. 2,50, 3 Fl. Mk. 7,50 franko.  
Wir bitten, beim Bestellen von Waren sich auf die „Gute Geister“ zu beziehen.

## Musik-Instrumente

für Private und Gaststätten  
Orchestrions  
Teilzahlung **PIANOS**  
**Otto Hopke, Eisenberg S.**

## Trockne Dein Haar

mit **Haartrockenapparat** dem **„Juwel“** trocknet rasch. In allen Staaten gesetzlich geschützt. **„Juwel“** entfettest das Haar in 15 Minuten! **„Juwel“** weicht und fippig! **„Juwel“** ermöglicht es, Haar zu Hause selbst trocknen kann! **„Juwel“** bedeutet also **große Ersparnis**. **„Juwel“** ersetzt vollständig Haartrockenapparate. **„Juwel“** wird ohne Elektrizität einfach Handhabung! Preis ff. verpackt in eleganten Versand geg. Nachnahme. **A. Wiese & Co.,**

## Harz-Kuh-Käse

Für Mk. 3,50 franko Nachn. Postpaket  
**Deutschland-Fahrräder A. Stukenbrock Einbeck 24**  
Größtes Fahrradversandhaus Deutschlands  
Sportartikel aller Art, Waffen, Uhren, Spielzeug, Gold- und Silberwaren in bester Ausführung.  
Verlangen Sie illustrierte Preisliste!

## Beisers Möbel-Versandhaus

Berlin 12, Lothringer Str. 67, offeriert komplette bürgerliche **Wohnungs-Einrichtungen** von 200—10000 Mark  
moderne Schlaf-, moderne Speise-, moderne Wohn-, moderne Herrenzimmer, sowie Salons, einzelne Möbelstücke und Polsterwaren bei denkbar kleinster Anzahlung in monatlichen und vierteljährlichen Raten.  
**Beamten ohne Anzahlung.**  
**Illustrierter Prachtkatalog gratis u. franko.**  
**Versand nach allen Plätzen Deutschlands.**